



Modulhandbuch

des konsekutiven Master- Studiengangs

Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe

Master of Arts (M.A.)

Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit - Health and Social
Work

**Gemäß Prüfungsordnungs-Änderung im Januar 2023
Gültig ab Sommersemester 2023**

Inhaltsverzeichnis

1. Studienprogramm Berufspädagogik für Pflege und Gesundheitsberufe M.A.	3
Qualifikationsziele des Studienprogramms	3
Curriculare Ausgestaltung des Studiengangs	4
Fachwissenschaft Pflege und Gesundheit (insgesamt 15 ECTS-Punkte)	4
Bildungswissenschaft, (Fach-)Didaktik, Curriculums-/Schulentw. (insgesamt 35 ECTS-Punkte)	5
Studienbereich: Humanwissenschaften (Zweifach) (insgesamt 20 ECTS-Punkte)	5
Unterrichtspraktische Studien (insgesamt 15 ECTS-Punkte)	6
Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen in der Berufspädagogik (insgesamt 35 ECTS-Punkte)	6
Didaktisches Konzept	7
2. Empfohlener Studienverlaufsplan	8
3. Modul- und Prüfungsübersicht	9
4. Modulbeschreibungen	11
Modul 1 Fachdidaktik für die berufliche Bildung Pflege und Gesundheit	11
Fachdidaktik für die berufliche Bildung Pflege und Gesundheit	11
Modul 2 Gestaltung nachhaltiger Bildung	15
Modul 3 Humanwissenschaftliche Perspektiven auf Pflege und Gesundheit	18
Modul 4 Case-Management und Versorgungsprozesssteuerung	21
Modul 5 Einführung in die Bildungsforschung	24
Modul 6 Konzepte und Methoden der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung	27
Modul 7 Unterrichtspraktische Studien	31
Modul 8 Konzepte, Methoden und Orientierungen in der Curriculumentwicklung	35
Modul 9 Fachdidaktische Erschließung von Gesundheit und Pflege als Gegenständen der Humanwissenschaften	39
Modul 10 Versorgung von Menschen mit chronischen und lebensbegrenzenden Erkrankungen	42
Modul 11 Paradigmen und Methoden pädagogischer Forschung	46
Modul 12 Mediengestützte und digitalisierte Lehr-Lernformate	49
Modul 13 Entwicklungen und Innovationen in Pflege- und Gesundheitsversorgung	53
Modul 14 Versorgung von Menschen mit akuten Einschränkungen der Gesundheit	57
Modul 15 Forschungswerkstatt	61
Modul 16 Entwickeln und Gestalten, Führen und Leiten von Bildungseinrichtungen	64
Modul 17 Methoden der Reflexion, Supervision und des Coachings in der Professionalitätsentwicklung von Lernenden	69
Modul 18 Master-Thesis mit Kolloquium	73

1. Studienprogramm Berufspädagogik für Pflege und Gesundheitsberufe M.A.

Qualifikationsziele des Studienprogramms

Absolventen und Absolventinnen entwickeln und gestalten in Kooperation mit anderen Pädagoginnen und Pädagogen und auf der Grundlage fach- und unterrichtspraktischer Vorerfahrungen eigenverantwortlich didaktisch fundierte Bildungsangebote für die berufliche Aus-/Weiter- und Fortbildung der Pflege- und Gesundheitsberufe. Absolventinnen und Absolventen nutzen Methoden der Schul- und Curriculumentwicklung und wirken an der Entwicklung und Ausgestaltung zukunftsfähiger, innovativer Lernangebote (auch unter Einbezug von mediengestützten und digitalisierten Lehr-/Lernprozessen) sowie Bildungsinstitutionen mit.

Dazu erschließen, analysieren und bewerten die Absolventinnen und Absolventen wissenschaftliche Theorien, Modelle, Konzepte der Gesundheitswissenschaften und der Pflegewissenschaft als thematische Gegenstände. Zugleich verfügen Absolventinnen und Absolventen in besonderem Maße über Kenntnisse zu wissenschaftlichen Theorien, Modellen und Konzepten der Humanwissenschaften (und den damit assoziierten psychologischen, soziologischen, kulturwissenschaftlichen Disziplinen) hinsichtlich Gesundheit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung. Jene Gegenstände führen die Absolventinnen und Absolventen einer didaktischen Transformation zu, um berufsfeldbezogene Lehr-Lernarrangements zu erschließen und nachhaltige Bildungs- und Lernprozesse anzustoßen.

Auf dieser Grundlage gestalten Absolventinnen und Absolventen Bildungsprozesse, die es Lernenden im Kontext der beruflichen Bildung ermöglicht, sich umfassend für Care- und Cure-Aufgaben in ihrem jeweiligen beruflichen Handeln zu qualifizieren und befähigen Lernende in der Entwicklung ihrer kritisch-reflexiven Professionalität.

Die Absolventinnen und Absolventen setzen geeignete bildungswissenschaftliche und (fach-)didaktische Methoden in den Lernangeboten so ein, dass Lernende befähigt sind, sich selbständig und selbstgesteuert Wissen konstruktiv zu erschließen und Kompetenzen anzueignen und sie ermutigen und unterstützen die Lernenden, die Rahmenbedingungen, die Wissensgrundlagen und Wissensbestände deren beruflichen Handelns und Lernens kritisch zu reflektieren. Zugleich reflektieren Sie den eigenen Kompetenzgrad pädagogischen Handelns in der Ausgestaltung von Lernangeboten, analysieren und beurteilen den eigenen professionellen, pädagogischen Habitus. Darüber hinaus reflektieren Sie die eigene Person, Haltung und Rollenausgestaltung im Kontext Ihres pädagogischen Handelns und setzen sich konstruktiv mit dem eigenen beruflichen Belastungserleben auseinander.

Die Absolventinnen und Absolventen analysieren und erfassen individuelle und strukturelle Lernvoraussetzungen von Lernenden in Pflege- und Gesundheitsberufen mit Hilfe geeigneter Instrumente der pädagogischen Diagnostik. Sie planen fachwissenschaftlich begründete Lernangebote im Unterrichtsetting und führen diese unter Berücksichtigung didaktischer, fachdidaktischer und mediendidaktischer Konzepte durch. Sie konzipieren und erstellen Instrumente der Kompetenzmessung und Leistungsbeurteilung in der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen, wenden diese an und entwickeln diese weiter. Gemeinsam mit Lernenden identifizieren sie Ressourcen, Bedarfe und Bedürfnisse in der individuellen Lernprozesssteuerung in Kontexten der beruflichen Ausbildung. Sie nutzen Methoden der Lernberatung sowie Lernbegleitung und Erarbeiten partizipativ individuelle Förder- und Unterstützungsangebote.

Absolventen und Absolventinnen berücksichtigen in der Konzeption ihrer handlungs- und kompetenzorientierten Lern- und Bildungsangebote im Rahmen des Theorieunterrichts in der beruflichen Aus-/Weiter- und Fortbildung die Differenz und Diversität der Lernenden hinsichtlich deren Lern- und Berufsbiographien, Gender und Migration und ermöglichen bedarfsgerechte Unterstützungs- und Förderangebote. Zugleich reflektieren sie Methoden der pädagogischen Diagnostik sowie die Konzeption, den Einsatz und die Reichweiten von Instrumenten der Leistungs- und Kompetenzmessung und können Unterstützungs- und Förderangebote anbieten. Weiterhin beziehen die Absolventinnen und Absolventen zentrale Trends der Ausgestaltung beruflicher Bildung (Lebenslanges Lernen, interprofessionelles Lernen) in die Gestaltung von Lernangeboten und Lerninstitutionen ein und nutzen innovative mediengestützte Lehr-Lern-Formate. Sie lernen Methoden digital gestützter Lehre kennen und bewerten diese kritisch. Sie setzen digitale Methoden in eigenen Lehr-Lern-Angebote ein.

Absolventinnen und Absolventen recherchieren unter Einbezug der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens nach Theorien, Konzepten und Projekten pädagogisch-didaktischer Qualitätsentwicklung, reflektieren deren Relevanz für und Übertragbarkeit auf die je eigenen Handlungsfelder und implementieren diese unter Berücksichtigung der jeweils spezifischen Rahmenbedingungen berufspädagogischer Einrichtungen. Zugleich führen die Absolventinnen und Absolventen selbständig praxisbezogene Forschungsprojekte im Rahmen der Bildungs-, Unterrichts- und Curriculumforschung durch.

Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, (Schul-)Teams zu führen und zu leiten und verfügen dazu über die notwendigen Kompetenzen im Schul-/Bildungsmanagement und nehmen beratende Aufgaben in unterschiedlichen Praxiszusammenhängen wahr (u.a. kollegiale Beratung, Beratung von Lernenden etc.). Sie identifizieren und initiieren Innovationsprojekte zur Weiterentwicklung von Bildungsangeboten und zur Erweiterung der Qualitätssicherung und -entwicklung in entsprechenden Bildungsangeboten.

Sie übernehmen weiterhin Leitungsfunktionen in pädagogischen Einrichtungen und berücksichtigen dabei rechtliche und bildungspolitische Rahmenbedingungen. Absolventen und Absolventinnen leiten und entwickeln Teams und verfügen über Methoden der Beratung und Intervention. Die Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, wissenschaftliche Fragestellungen im Rahmen einer Promotion zu bearbeiten.

Im Masterstudiengang Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe sind mithin die gesellschaftlich und gesellschaftspolitisch wichtigen Themen Pflege und Gesundheitserhaltung sowie der Bildung Gegenstand des Curriculums, was neben der fachlichen Ausbildung zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt. Dies bedeutet ‚*alio modo*‘, dass Absolventinnen und Absolventen durch ihre Berufstätigkeit diese zivilgesellschaftlich wichtigen Bereiche per se mitgestalten, unter anderem durch die im Studium erlangte Befähigung, eine kritisch-reflexive Professionalität zu entwickeln. Über die fachliche Ausbildung hinaus reflektieren Absolventinnen und Absolventen die eigene Person, Haltung und Rollenausgestaltung und setzen sich auch konstruktiv mit dem eigenen beruflichen Belastungserleben auseinander. Dadurch sind die Absolventinnen und Absolventen z.B. in der Lage, mit Verantwortungsbewusstsein gesellschaftliche Prozesse in den Pflege- und Gesundheitsberufen zu thematisieren.

Absolventinnen und Absolventen sind weiterhin geschult und vertraut im Umgang mit Diversität. Die fachliche Ausbildung, die darauf abzielt, Lern- und Bildungsangebote so auszugestalten, dass Lernende hinsichtlich ihrer diversen Biographien unterstützt werden, verlangt eine reflexive Haltung, die es ermöglicht Diversität in all ihren Facetten zu erkennen, was darauf hin wirkt, verantwortungsbewusst gesellschaftliche Prozesse mit zu gestalten, um eine Teilhabe aller in das gesellschaftliche Blickfeld zu rücken. Durch die im fachlichen Kontext erworbenen Kompetenzen Bildungsangebote innovativ weiterzuentwickeln sind Absolventinnen und Absolventen in der Lage den gesellschaftlichen Prozess des Lebenslangen Lernens zu thematisieren und Wege aufzuzeigen, wie persönliche Bildungsbiographien gelingen können. Insbesondere auch die Kompetenz interprofessionelles Lernen zu initiieren ist von hoher gesellschaftlicher Relevanz, nicht nur im Bereich der Gesundheitsfachberufe.

Curriculare Ausgestaltung des Studiengangs

Das Curriculum des Studiengangs umfasst 17 Module mit jeweils einem Workload zwischen 5 bis 15 ECTS-Punkten sowie dem Modul Master-Thesis mit Kolloquium (20 ECTS-Punkte). Strukturell erfolgt die Zuordnung der einzelnen Module zu den folgenden Studienbereichen in Analogie zum Lehramt für berufliche Bildung:

Fachwissenschaft Pflege und Gesundheit (insgesamt 15 ECTS-Punkte)

Im Rahmen des Studienbereichs Fachwissenschaft Pflege und Gesundheit erweitern die Studierenden ihre jeweiligen Kompetenzprofile und Wissensbestände in den Fachwissenschaften Pflegewissenschaft und den Gesundheitswissenschaften, die sie im Rahmen der jeweils vorausgegangenen Bachelorstudiengänge erworben haben. Zugleich baut die Weiterqualifizierung im Studienbereich der Fachwissenschaft Pflege und Gesundheit auch auf den beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen in den Pflege- und Gesundheitsfachberufen auf, die die Studierenden in das Studium einbringen.

Im Rahmen des *Modul 4 Case Management und Versorgungsprozesssteuerung* erweitern die Studierenden die Perspektive der Versorgungsprozessgestaltung in den jeweiligen Herkunftsberufen im Hinblick auf die Nutzung von Case-Management als Methode der Steuerung von Versorgungsprozessen auf Fall- und Systemebene.

Die *Module 10 Versorgung von Menschen mit chronischen und lebensbegrenzenden Erkrankungen* und *14 Versorgung von Menschen mit akuten Einschränkungen der Gesundheit* ermöglichen den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit Theorien und Modellen zu akuten und kritischen sowie chronischen und lebensbegrenzenden Lagen von Gesundheit und Krankheit, befassen sich mit evidenzgestützten exemplarischen Versorgungskonzepten sowie Versorgungskontexten/-strukturen. Der Diversität der Studierenden im Hinblick auf die unterschiedlichen Herkunftsberufe wird hier insofern Rechnung getragen, als dass die Vertiefung von Kompetenzen in der Fachwissenschaft Pflege und Gesundheit den Aspekt der interprofessionellen Gestaltung von Versorgung in den Blick nimmt: Studierende erweitern die Perspektive auf Krankheit, Gesundheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung und damit verbundene Versorgungsprozesse/-angebote/-strukturen um die Perspektiven weiterer an der Versorgung beteiligter Akteurinnen und verstehen ihren jeweiligen Herkunftsberuf als Teil eines

umfassenden Netzes an Akteurinnen der gesundheits-, krankheits-, pflegebedürftigkeits- und behinderungsbezogenen Daseinsvorsorge.

Bildungswissenschaft, (Fach-)Didaktik, Curriculums-/Schulentwicklung (insgesamt 35 ECTS-Punkte)

Mit einem Workload von 35 ECTS-Punkten ist der Studienbereich der Bildungswissenschaft, (Fach-)Didaktik, Curriculums- und Schulentwicklung im Studiengang breit angelegt und bestimmt das Profil des Qualifizierungsangebots.

Im Rahmen des *Moduls 1 Fachdidaktik für die berufliche Bildung Pflege und Gesundheit* vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen im Hinblick auf die Möglichkeit der Transformation des pflege- und gesundheitsberuflichen Handelns hin zu Lerngegenständen (anhand fachdidaktischer Theorien, Konzepte und Modelle). Sie lernen die Nutzung von fachdidaktischen Theorien zur Erschließung von Bildungsangeboten sowie zur Nutzung im forschenden Lernen im Rahmen von Unterrichtshospitationen. Daran knüpft sich das *Modul 6 Konzepte und Methoden der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung* an. Studierende erwerben hier die Kompetenz zur Erschließung von kompetenzorientierten Lernangeboten, die das selbstorganisierte Lernen von Lernenden fördern, ein ansprechendes und didaktisch reflektiertes Methodenset nutzen und die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Lernangebotsumgebungen berücksichtigen (institutionell, lerngruppenbezogen, ausbildungsstandsangemessen). Das *Modul 2 Gestaltung nachhaltiger Bildung* berücksichtigt in expliziter Weise den Aspekt der auf nachhaltige Entwicklung (ökonomisch, ökologisch, sozial, kulturell) ausgerichteten Gestaltung von Bildungsprozessen im Bereich der beruflichen Aus-/Fort- und Weiterbildung im Allgemeinen und im Bereich der Pflege- und Gesundheitsberufe.

Im *Modul 12 Mediengestützte und digitalisierte Lehr-Lernformate* erweitern die Studierenden ihr Portfolio an Gestaltungsmöglichkeiten von Lernumgebungen um Methoden zur Erschließung von digitalisierten Lehr-Lernwelten. Dabei lernen sie aktuelle Trends der Digitalisierung von Lernprozessen kennen, befassen sich mit den Vorannahmen und impliziten Bildungsverständnissen dieser Trends, konzipieren exemplarisch digitalisierte Lernumgebungen unter Berücksichtigung der didaktischen Anforderungsanalyse und recherchieren dazu nach Evidenzen zu Digitalisierung von Bildungsprozessen. Diese Aspekte reflektieren sie gleichzeitig vor den bestehenden gesellschaftlichen Transformationsprozessen der Digitalisierung von Arbeit und reflektieren deren Bedeutung für Pflege- und Gesundheitsberufe.

Die *Module 8 Konzepte, Methoden und Orientierungen in der Curriculumsentwicklung und 16 Entwickeln und Gestalten, Führen und Leiten von Bildungseinrichtungen* erweitern die Handlungsperspektiven der Studierenden im Hinblick auf die pädagogische Gestaltung größerer bildungsbezogener Strukturen (Curricula, Lernumgebungen, Institutionen). Aspekte der Curriculumentwicklung unter gegebenen Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung von Professionalisierungsbestrebungen und Berufsverständnissen, Durchführung von schulbezogenen Projekten im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen sind ebenso Gegenstand des Kompetenzerwerbs wie auch Aspekte der Qualitätsentwicklung, des Führens und Leitens von Bildungseinrichtungen sowie des Schulmanagements.

Das *Modul 17 Methoden der Reflexion, Supervision und des Coachings in der Professionalitätsentwicklung von Lernenden* ermöglicht den Studierenden ihre Kompetenzen im Bereich Haltung und Methode als *Lernbegleiterinnen* und -begleiter zu erweitern durch den Erwerb von Kompetenzen in der Durchführung von Reflexion, Supervision und (Lern-)Coaching. Die Begleitung von Lernenden bezogen auf deren beruflicher Entwicklung zur reflexiven Professionalität stellt einen wesentlichen Aspekt pädagogischer Professionalität dar, weshalb eine vertiefte Auseinandersetzung mit Verfahren zur Begleitung von Lernenden in der Professionalitätsentwicklung ein bedeutender Aspekt im Rahmen der Qualifizierung von Berufspädagoginnen und Berufspädagogen darstellt.

Studienbereich: Humanwissenschaften (Zweifach) (insgesamt 20 ECTS-Punkte)

In Analogie zu der Systematik der universitären Lehrerbildung für das Berufsschullehramt, das sich an der Mitgliedrigkeit der Fächer der Bildungswissenschaften, der beruflichen Fachrichtung, aber auch eines Zweifachs orientiert, ist auch im Curriculum des Masterstudiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe die Grundlage für das Zweifach „Humanwissenschaften“ angelegt. Jene Systematik ist bereits im Bachelorstudiengang Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe der FRA-UAS integriert und wird im Masterstudiengang fortgeführt. Im Rahmen des *Moduls 3 Humanwissenschaftliche Perspektiven auf Pflege und Gesundheit* erwerben die Studierenden Wissensbestände zu Theorien und Konzepten der Gesundheit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung in der Synthese der Perspektiven von Philosophie, Sozialwissenschaft, Politologie

und Kulturwissenschaft. Die Auseinandersetzung mit den von den unterschiedlichen Disziplinen je unterschiedlich gerahmten Konzepten von (z.B.) Individuum, Gesellschaft, Identität, Sozialisation, Subjektivierung, Körper, Leib ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Situationen von Krankheit, Gesundheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung. Darüber hinaus wird so ermöglicht, Pflegewissenschaft und Gesundheitswissenschaft selbst als synthetische Humanwissenschaft zu begreifen.

Innerhalb des *Modul 9 Fachdidaktische Erschließung von Gesundheit und Pflege als Gegenständen der Humanwissenschaften* erwerben die Studierenden Kompetenzen, um jene in Modul 3 grundgelegten Wissensbestände und Zugänge als Lerngegenstände für Bildungsprozesse in der beruflichen Aus-/Fort- und Weiterbildung zu erschließen. Im Rahmen des *Modul 13 Entwicklungen und Innovationen in Pflege- und Gesundheitsversorgung* besteht die Möglichkeit mit der exemplarischen kritischen Auseinandersetzung mit Innovationen in Pflege- und Gesundheitsversorgung (assistive Technologien, Emotionsrobotik, Servicerobotik, Digitalisierung, Interprofessionalität, neue Versorgungsansätze etc.) unter Rückbindung an die in Modul 3 grundgelegten Perspektiven auf Krankheit, Gesundheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit.

Unterrichtspraktische Studien (insgesamt 15 ECTS-Punkte)

Im Rahmen des *Moduls 7 Unterrichtspraktische Studien* transformieren die Studierenden ihre bisher erworbenen Kompetenzen (sowie die möglicherweise bisherigen Erfahrungen in der Initiierung und Gestaltung von Bildungsprozessen) in ihr praktisches Handeln als Berufspädagoginnen und Berufspädagogen an den Lernorten der beruflichen Aus-/Fort- und Weiterbildung mit dem Schwerpunkt „Unterricht und unterrichtsnahes Lernsetting“. Studierende haben die Möglichkeit im Rahmen von 240 Praxisstunden sich ein Portfolio an Erfahrungen und Expertisen in der Gestaltung von Lernangeboten anzueignen. Die Studierenden werden dabei in den Praxiseinrichtungen durch erfahrene Berufspädagogen und Berufspädagoginnen begleitet. Der Kompetenzerwerb am Praxislernort wird darüber hinaus durch die Praxisbegleitveranstaltungen unterstützt. So bietet die praxisbegleitende Unit „Unterrichtswerkstatt und kollegiale Beratung“ den Studierenden die Möglichkeit, Lernkonzepte in Austausch, kollegialer Diskussion und Beratung zu erarbeiten, die dann am Praxislernort erprobt und dort mit Lernenden und weiteren Pädagoginnen und Pädagogen reflektiert werden. Die Unit „Praxisreflexion“ am Lernort Hochschule bietet den Studierenden daneben die Möglichkeit, Erfahrungen in der Gestaltung von Lernangeboten, in den kollegialen Team der Bildungseinrichtungen und in Projektgruppen zu reflektieren.

Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen in der Berufspädagogik (insgesamt 35 ECTS-Punkte)

Der Studienbereich Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen in der Berufspädagogik berücksichtigt den Anspruch eines akademischen Masterstudiengangs, in dem er den Studierenden, die sich für die Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich der Gestaltung von Bildungsprozessen qualifizieren, den Kompetenzerwerb im Bereich der (Berufs-)Bildungsforschung ermöglicht. Die Notwendigkeit besteht insofern, als dass die Absolventinnen und Absolventen für eine wissenschaftlich fundierte Ausgestaltung von Bildungsprozessen Sorge tragen und dazu auf Evidenzen der Berufsbildungsforschung zurückgreifen. Dabei analysieren sie die Evidenzen kritisch im Hinblick auf ihre Prämissen und die methodischen Zugänge. Darüber hinaus tragen die Absolventinnen und Absolventen selbständig im Rahmen von Praxisprojekten zur Weiterentwicklung der berufspädagogischen Evidenz für den Bereich der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen bei. Dazu erwerben sie im *Modul 5 Einführung in die Bildungsforschung* grundlegende Kompetenzen bzgl. der Spezifik der Bildungsforschung im Allgemeinen und der Berufsbildungsforschung im Speziellen. So setzen sie sich mit traditionellen Ansätzen und Paradigmen der Bildungsforschung in der historischen Entwicklung auseinander, diskutieren aktuelle Fragestellungen, Trends und methodologische Ausgangspunkte der Bildungsforschung.

Den Kompetenzerwerb führen die Studierenden im *Modul 11 Paradigmen und Methoden pädagogischer Forschung* fort. So erwerben sie im Rahmen des Moduls vertiefte Kenntnisse in der Anwendung von Methoden der Bildungsforschung (Datenerhebung, quantitative Datenanalyse und interpretative Verfahren), setzen sich mit der Gestaltung des Forschungsprozesses sowie Forschungsinfrastrukturen im Bereich der Bildungsforschung auseinander und reflektieren Bildungsforschung im Hinblick auf ihre forschungsethischen Implikationen. Das Konzipieren eigener forschungsbezogenen Fragestellungen, das entfalten stichhaltiger Argumentationen, das Ableiten von methodischen Sets zur Beantwortung von empirischen Forschungsfragen bzw. zur Entwicklung von theoretischen Arbeiten vertiefen die Studierenden im Rahmen von Kleingruppen im *Modul 15 Forschungswerkstatt*. Studierende können hier im kollegialen Austausch mit Mitstudierenden und forschungserfahrenen Professorinnen und Professoren ein eigenes exemplarisches Forschungsprojekt design entwickeln. An den

Kompetenzerwerb schließt sich das *Modul 18 Master-Thesis mit Kolloquium* an, innerhalb dessen die Studierenden innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens eigenständig eine eigene wissenschaftliche Forschungsfrage bearbeiten.

Didaktisches Konzept

Die Bildungsprozesse der Studierenden werden in den hochschulischen Lernangeboten und Lernumgebungen (Präsenzlehre, Selbstlernzeiten, Praxislernen etc.) unter Berücksichtigung der Implikationen des Constructive Alignment sowie ausgehend von einem gemäßigt konstruktivistischen Lernansatz gestaltet. Dabei wird in der Gestaltung von Bildungsprozessen ermöglicht, theoretisches und praktisches Wissen und Können aufeinander zu beziehen und die Studierenden zu Problemlösung und kritischer Analyse und Reflexion aktiviert (Theorie-Praxis-Transfer). Die Aktivierung erfolgt dabei unter Berücksichtigung des Ansatzes partizipativen, selbstbestimmten und selbstgesteuerten Lernens: Die Interessen und Vorerfahrungen der Studierenden werden abgefragt und bei der Gestaltung von Lernangeboten berücksichtigt und integriert. Von Bedeutung sind des Weiteren Feedback-Schleifen, Beratungs- und Coaching-Formate die den Studierenden ermöglichen, ihre Potenziale und Erfolge, aber auch ggf. Entwicklungsbedarfe im Verlaufe des Studiums zu erkennen. Diese Ansprüche berücksichtigend eröffnet der konsekutive Master-Studiengang Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe seinen Studierenden ein breitgefächertes methodisch-didaktisches Lehr- und Lernangebot. Dieses umfasst:

- **Seminaristische Lehrveranstaltungen** unter Einbezug von Präsentationen, Referaten, Diskussionen, Case-Studies, Kleingruppenarbeit
- **Gestaltete Selbstlernzeiten** unter Einbezug von Inverted Classroom als Prinzip und supportivem Blended Learning / E-Learning
- **Gastvorträge durch Expert/-innen** aus der Praxis der Pflege- und Gesundheitsberufe sowie der Berufspädagogik im Bereich der Aus-/Weiter- und Fortbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen im Sinne der Verzahnung von Theorie und Praxis
- **Praxislernen (Unterrichtspraktische Studien)** in Einrichtungen der Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (bspw. Pflegefachschulen, Lehrrettungswachsen) und in ambulanten und stationären Einrichtungen der Gesundheitsversorgung (Stabsstellen für betriebliches Bildungsmanagement, Weiterbildungsstätten) sowie in Einrichtungen der Hochschule und Universität als Bildungsorten (Kooperationen wurden bereits durch den Aufbau des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A. aufgebaut und werden kontinuierlich weitergeführt etabliert); Methoden: forschendes Lernen, Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtserprobung, Gestaltung von Lernangeboten
- **Praxisreflexion** mit Anteilen von Supervision, Intervision und kollegialer Beratung
- **Unterrichtswerkstatt** mit Anteilen von kollegialer Beratung
- **Forschungswerkstatt** mit Anteilen von kollegialer Beratung und forschendem Lernen

2. Empfohlener Studienverlaufsplan

Semester	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe M.A.						ECTS-Punkte
4. Sem.	M16	M17	M18				30
	Entwickeln und Gestalten, Führen und Leiten von Bildungseinrichtungen	Methoden der Reflexion, Supervision und des Coachings in der Professionalität-entwicklung von Lernenden	Master-Thesis mit Kolloquium				
	5 ECTS-Punkte	5 ECTS-Punkte	20 ECTS-Punkte				
3. Sem.	M12	M7		M13	M14	M15	30
	Mediengestützte und digitalisierte Lehr-Lernformate	Unterrichtspraktische Studien		Entwicklungen und Innovationen in Pflege- und Gesundheitsversorgung	Versorgung von Menschen mit akuten Einschränkungen der Gesundheit	Forschungswerkstatt	
	5 ECTS-Punkte	(10 ECTS)		5 ECTS-Punkte	5 ECTS-Punkte	5 ECTS-Punkte	
2. Sem.	M6	(5 ECTS)	M8	M9	M10	M11	30
	Konzepte und Methoden der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung		Konzepte, Methoden und Orientierungen in der Curriculum-entwicklung	Fachdidaktische Erschließung von Gesundheit und Pflege als Gegenständen der Humanwissenschaften	Versorgung von Menschen mit chronischen und lebensbegrenzenden Erkrankungen	Paradigmen und Methoden pädagogischer Forschung	
	5 ECTS-Punkte	15 ECTS-Punkte	5 ECTS-Punkte	5 ECTS-Punkte	5 ECTS-Punkte	5 ECTS-Punkte	
1. Sem.	M1	M2	M3		M4	M5	30
	Fachdidaktik für die berufliche Bildung Pflege und Gesundheit	Gestaltung nachhaltiger Bildung	Humanwissenschaftliche Perspektiven auf Pflege und Gesundheit		Case-Management und Versorgungsprozesssteuerung	Einführung in die Bildungsforschung	
	5 ECTS-Punkte	5 ECTS-Punkte	10 ECTS-Punkte		5 ECTS-Punkte	5 ECTS-Punkte	

3. Modul- und Prüfungsübersicht

Nr.	Modultitel	ECTS [CP]	Dauer [Sem.]	Prüfungsform	Sprache
1. Semester					
1	Modul 1: Fachdidaktik für die berufliche Bildung Pflege und Gesundheit	5	1	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)	Deutsch
2	Modul 2: Gestaltung nachhaltiger Bildung	5	1	Mündliche Prüfungsleistung (mindestens 15, höchstens 20 Minuten)	Deutsch
3	Modul 3: Humanwissenschaftliche Perspektiven auf Pflege und Gesundheit	10	1	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)	Deutsch
4	Modul 4: Case-Management und Versorgungsprozesssteuerung	5	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)	Deutsch
5	Modul 5: Einführung in die Bildungsforschung	5	1	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)	Deutsch
2. Semester					
6	Modul 6: Konzepte und Methoden der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung	5	1	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)	Deutsch
7	Modul 7: Unterrichtspraktische Studien	15	2	Schriftliche Ausarbeitung erst im 3. Semester (Reflexion einer ausgewählten Schul-, Unterrichts- bzw. Lehrerfahrung anhand zugehöriger theoretischer Zugänge aus Studium und reflexiver Zugänge aus den unterrichtspraktischen Studien) (Bearbeitungszeit 12 Wochen) Bewertung: bestanden/nicht bestanden	Deutsch
8	Modul 8: Konzepte, Methoden und Orientierungen in der Curriculumentwicklung	5	1	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)	Deutsch
9	Modul 9: Fachdidaktische Erschließung von Gesundheit und Pflege als Gegenständen der Humanwissenschaften	5	1	Mündliche Prüfungsleistung (mindestens 15, höchstens 20 Minuten)	Deutsch

Nr.	Modultitel	ECTS [CP]	Dauer [Sem.]	Prüfungsform	Sprache
10	Modul 10: Versorgung von Menschen mit chronischen und lebensbegrenzenden Erkrankungen	5	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)	Deutsch
11	Modul 11: Paradigmen und Methoden pädagogischer Forschung	5	1	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)	Deutsch
3. Semester					
12	Modul 12: Mediengestützte und digitalisierte Lehr-Lernformate	5	1	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher / digitalisierter Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)	Deutsch
7	Modul 7: Unterrichtspraktische Studien Modul 12: Mediengestützte und digitalisierte Lehr-Lernformate	15	2	Schriftliche Ausarbeitung (Planung eines Lehrangebots mit didaktischer Analyse, Reflexion des durchgeführten Lernangebotes, Erfahrungsbericht zu den unterrichtspraktischen Studien) (Bearbeitungszeit 12 Wochen)	Deutsch
13	Modul 13: Entwicklungen und Innovationen in Pflege- und Gesundheitsversorgung	5	1	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (in Form eines wiss. Fachartikels) (Bearbeitungszeit 4 Wochen)	Deutsch
14	Modul 14: Versorgung von Menschen mit akuten Einschränkungen der Gesundheit	5	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)	Deutsch
15	Modul 15: Forschungswerkstatt	5	1	Projektarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen) mit Präsentation (Posterpräsentation, mindestens 15, höchstens 20 Minuten)	Deutsch
4. Semester					
16	Modul 16: Entwickeln und Gestalten, Führen und Leiten von Bildungseinrichtungen	5	1	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)	Deutsch
17	Modul 17: Methoden der Reflexion, Supervision und des Coachings in der Professionalitätsentwicklung von Lernenden	5	1	Fachpraktische Prüfung (Durchführung einer theorie- und praxisorientierten Reflexion berufspädagogischer Praxis; mindestens 20, höchstens 30 Minuten) Bewertung: bestanden/nicht bestanden	Deutsch
18	Modul 18: Master-Thesis mit Kolloquium	20	1	Master-Thesis (Bearbeitungszeit 18 Wochen) mit Kolloquium (mindestens 30, höchstens 45 Minuten)	Deutsch

4. Modulbeschreibungen

Modul 1 Fachdidaktik für die berufliche Bildung Pflege und Gesundheit

Modultitel	Fachdidaktik für die berufliche Bildung Pflege und Gesundheit
Modulnummer	1
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Pädagogik, Didaktik, Unterrichts-/Curriculum- und Schulentwicklung
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen im Hinblick auf die Möglichkeit der Transformation des pflege- und gesundheitsberuflichen Handelns hin zu Lerngegenständen (anhand fachdidaktischer Theorien, Konzepte und Modelle). Sie lernen die Nutzung von fachdidaktischen Theorien zur Erschließung von Bildungsangeboten sowie zur Nutzung im forschenden Lernen im Rahmen von Unterrichtshospitationen. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufsplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären fachdidaktische Konzepte, erläutern deren Grundbegriffe und Annahmen bzw. Prämissen und können diese im kollegialen Austausch kommunizieren und in der Reflexion handlungspraktischer Zusammenhänge im pädagogischen Handeln nutzen • erläutern und erklären Unterschiede und Gemeinsamkeiten gesundheits- und pflegedidaktischer Theorien und Modelle und verorten diese in der Systematik der fachdidaktischen Theoriebildung sowie auf unterschiedlichen Abstraktionsebenen • rekonstruieren die in fachdidaktischen Theorien und Modellen eingelassenen impliziten Grundverständnisse von Menschenbild, Bildungsverständnis und Vorstellung des beruflichen Handelns <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre Kenntnisse didaktischer Theorien unter Berücksichtigung aktueller Fragen der Ausgestaltung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen und recherchieren nach aktuellen Konzepten

	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen pflegedidaktische Konzepte und Modelle als Grundlage für die Ausgestaltung von Lehr-Lernprozessen, die Unterrichtsreihenplanung sowie die Lernortvernetzung • transformieren Handlungssituationen in Pflege- und Gesundheitsberufen in Lernsituationen mit Hilfe von fachdidaktischen Theorien der Pflege- und Gesundheitswissenschaft • beurteilen unterschiedliche Curricula und Standards beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung hinsichtlich der impliziten didaktischen Grundannahmen, die diesen zugrunde liegen • Formulieren und begründen exemplarische fachdidaktische Forschungsfragen für die Entwicklung von Unterrichtspraxis bzw. für die Analyse von konkreten Unterrichtsszenarien • analysieren und bewerten exemplarische Unterrichtsmethoden und Medieneinsatz auf der Basis fachdidaktischer Implikationen <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • handeln mit Kolleg/-innen unterschiedliche pädagogische und didaktische Grundsätze und Grundentscheidungen kommunikativ aus, geben und nehmen konstruktives Feedback <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und bewerten kritisch die Umsetzbarkeit fachdidaktischer Modelle vor dem Hintergrund berufsgesetzlicher und bildungspolitischer Rahmenbedingungen und Implikationen • entwickeln mit Hilfe fachdidaktischer Konzepte eine forschende Haltung für die Hospitation im Unterrichtsgeschehen • schätzen die Bedeutung fachdidaktischer Modelle für die Entwicklung von Pflege- und Gesundheitsberufen ein • rekonstruieren, reflektieren und analysieren bisheriges Unterrichtshandeln und Unterrichtserleben vor dem Hintergrund
Inhalte des Moduls	Fachdidaktik für die berufliche Bildung Pflege und Gesundheit Leistungsdiagnostik, Kompetenzmessung, differenzsensibles Beraten und Fördern
Lehrformen des Moduls	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Case Studies, e-learning, blended-learning
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Sabine Weißflog
Hinweise	

Unit 1 Fachdidaktik für die berufliche Bildung Pflege und Gesundheit

Name der Unit	Fachdidaktik für die berufliche Bildung Pflege und Gesundheit
Code	
Name des Moduls	Fachdidaktik für die berufliche Bildung Pflege und Gesundheit
Inhalte der Unit	Gegenstandsbereiche/Aufgabenfelder und Forschungsansätze der Fachdidaktik in der Berufspädagogik von Pflege- und Gesundheitsberufen, fachdidaktische Theorien, Konzepte und Modelle; Rückbindung der Modelle zu Ansätzen der allgemeinen Didaktik; didaktisch-curriculare Innovationsansätze; didaktisch begründetes Handeln in beruflichen Schulen in Abgrenzung zum didaktischen Handeln in Betrieben; Grundformen didaktischer Unterrichtsplanung, -durchführung und -analyse; Zielgruppen didaktischen Handelns etc.
Lehrformen der Unit	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Case Studies, e-learning, blended-learning
SWS der Unit	3 SWS
Workload (h) der Unit	110 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	45 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	25 h
Anteil Selbststudium (h)	40 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch mit englischsprachigen Anteilen
Lehrende/-r	Prof. Dr. Sabine Weißflog
Basis – Literatur	<p>Altrichter, H.; Posch, P. (2007). Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Darmann-Finck, I. (2010) Interaktion im Pflegeunterricht. Frankfurt am Main: Peter Lang.</p> <p>Ertl-Schmuck, R. (2000) Pflegedidaktik unter subjekttheoretischer Perspektive. Frankfurt/Main: Mabuse- Verlag.</p> <p>Ertl-Schmuck, R. (2003) Pflegedidaktische Modelle- Einschätzung und Perspektiven. In: Falk, J., Kerres, A. (Hrsg.) Didaktik und Methodik der Pflegepädagogik. Weinheim, München: Juventa Verlag, S.51-52.</p> <p>Ertl-Schmuck, R. (2010) Subjektorientierte Pflegedidaktik. In: Ertl-Schmuck, R.; Fichtmüller, F. (Hrsg.) Theorien und Modelle der Pflegedidaktik. Weinheim, München: Juventa Verlag, S. 55-90.</p> <p>Ertl-Schmuck, R.; Fichtmüller, F. (Hrsg.) (2009) Pflegedidaktik als Disziplin: Eine systematische Einführung. Weinheim, München: Juventa Verlag.</p> <p>Ertl-Schmuck, R.; Fichtmüller, F. (Hrsg.) (2010) Theorien und Modelle der Pflegedidaktik. Weinheim, München: Juventa Verlag.</p> <p>Gnahn, D. (2010). Kompetenzen – Erwerb, Erfassung, Instrumente. Bielefeld: Bertelsmann.</p> <p>Kollewe, Th.; Sennekamp, M.; Ochsendorf, F. (2018): Medizindidaktik. Berlin: Springer.</p> <p>Hundenborn, G. (2006): Fallorientierte Didaktik in der Pflege. Grundlagen und Beispiele für Ausbildung und Prüfung. München: Elsevier.</p> <p>Olbrich, C. (Hrsg.) (2009) Modelle der Pflegedidaktik. München: Urban und Fischer.</p> <p>Schewior-Popp, S. (2005). Lernsituationen planen und gestalten. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Weinert, F.E. (Hrsg.) (2002). Leistungsmessung in Schulen. Weinheim: Beltz.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Unit 2 Leistungsdiagnostik, Kompetenzmessung, differenzsensibles Beraten und Fördern

Name der Unit	Leistungsdiagnostik, Kompetenzmessung, differenzsensibles Beraten und Fördern
Code	
Name des Moduls	Fachdidaktik für die berufliche Bildung Pflege und Gesundheit
Inhalte der Unit	Komplexe Konzepte und Methoden der differenzierten Schulleistungs-, Lernprozess- und Eignungsdiagnostik; Prinzipien prozessbegleitender Lernberatung und Verfahren der Lernprozessförderung; Kompetenzmessungsverfahren und -instrumente; Lernortbezogener Einsatz von Verfahren und Instrumenten der Leistungsdiagnostik; Struktur- und Gestaltungsschwerpunkte von Abschlussprüfungen; Analyse und kritische Reflexion von Mess- und Bewertungsqualitäten; Methoden der Selbst- und Fremdeinschätzung
Lehrformen der Unit	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Case Studies, e-learning, blended-learning
SWS der Unit	1 SWS
Workload (h) der Unit	40 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	15 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	15 h
Anteil Selbststudium (h)	10 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch mit englischsprachigen Anteilen
Lehrende/-r	Prof. Dr. Sabine Weißflog
Basis – Literatur	<p>Brühe, R.; Hundenborn, G. (2008): Kompetenz und Performanz. Lernerfolgsüberprüfung in der praktischen Pflegeüberprüfung. In PADUA. Fachzeitschrift für Pflegepädagogik. Heft 5/2008. Stuttgart: Thieme, 32-36.</p> <p>Brunner, I., Häcker, Th., Winter, F. (2009) Handbuch Portfolioarbeit: Konzepte, Anregungen, Erfahrungen aus der Schule und Lehrerbildung. 3. Aufl. Kallmeyer.</p> <p>Dütthorn, N. (2014) Pflegespezifische Kompetenzen im europäischen Bildungsraum. Publikationsreihe Pflegewissenschaft und Pflegebildung. Band 8. Göttingen: V& R unipress.</p> <p>Erpenbeck, J.; von Rosenstiel (Hrsg.) (2007). Handbuch Kompetenzmessung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Ertl-Schmuck, R. & Greb, U. (2013) Pflegedidaktische Handlungsfelder. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Kaufhold, M. (2009) Rahmenbedingungen der Kompetenzerfassung. In: Walkenhorst, U., Nauerth, A., Bergmann-Tyacke, I., Marzinzik, K. (Hrsg.) Kompetenzentwicklung im Gesundheits- und Sozialbereich. Bielefeld: UVW, S. 91-100.</p> <p>Winter, F. (2012): Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen. Band 49. 5. Auflage. Hohengehren: Baltmannsweiler Schneider.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 2 Gestaltung nachhaltiger Bildung

Modultitel	Gestaltung nachhaltiger Bildung
Modulnummer	2
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Pädagogik, Didaktik, Unterrichts-/Curriculum- und Schulentwicklung
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Das Modul berücksichtigt in expliziter Weise den Aspekt der auf nachhaltige Entwicklung (ökonomisch, ökologisch, sozial, kulturell) ausgerichteten Gestaltung von Bildungsprozessen im Bereich der beruflichen Aus-/Fort- und Weiterbildung im Allgemeinen und im Bereich der Pflege- und Gesundheitsberufe und baut auf Grundlagen in diesem Bereich auf. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Mündliche Prüfungsleistung (mindestens 15, höchstens 20 Minuten)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen konzeptionelle Ansätze einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und wenden diese in der Berufspädagogik mit Bezug auf die Pflege- und Gesundheitsberufe an <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> können konzeptionelle Ansätze zur Einbindung der BNE in die Berufspädagogik mit Bezug auf die Pflege- und Gesundheitsberufe erproben und umsetzen und die dafür notwendigen Konzepte und Kompetenzen im Kontext der BNE weiterentwickeln <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> können wissenschaftliche Ergebnisse zur BNE und/oder verwandter Bereiche (z.B. Globales Lernen, Outdoor Education etc.) in die Öffentlichkeit kommunizieren und verbreiten können mit Aus-/Weiter- und Fortbildungsinstitutionen der Pflegeberufe und gesellschaftlichen Einrichtungen auf regionaler und nationaler Ebene sowie mit internationalen Institutionen (u.a. UNESCO) zur Erreichung des Leitziels des UN-Weltaktionsprogramm zusammenarbeiten <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • koordinieren und unterstützen inter-/transdisziplinäre Bildungsangebote mit Bezug zur BNE und/oder verwandten Bereichen (u.a. Globales Lernen, Umweltbildung) • initiieren, unterstützen und führen inter-/transdisziplinäre Entwicklungsprojekte zu nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen und BNE sowie deren Integration in Lehr-Lern-Konzepte (forschendes Lernen) durch • transferieren innovative BNE-Konzepte, -Formate und -Inhalte im Sinne der Transferstrategie der Berufsbildung sowie Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und Multiplikatoren in schulischen und außerschulischen Bereichen
Inhalte des Moduls	Gestaltung nachhaltiger Bildung.
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übung, Forschendes Lernen, Konzeptwerkstatt, blended-learning, Inverted Classroom
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Sabine Weißflog
Hinweise	

Unit 1 Gestaltung nachhaltiger Bildung

Name der Unit	Gestaltung nachhaltiger Bildung
Code	
Name des Moduls	Gestaltung nachhaltiger Bildung
Inhalte der Unit	Handlungsfelder zur Förderung der BNE, Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen (Möglichkeiten der Verankerung von Nachhaltigkeitsprinzipien von BNE in sämtlichen Bildungs- und Ausbildungskontexten); Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren im Hinblick auf BNE; Stärkung und Mobilisierung von Jugendlichen im Hinblick auf BNE; Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene; Konzeptionelle Ansätze zur Einbindung der BNE in die Berufspädagogik; Verankerung von Beratungs- und Weiterbildungsangeboten zur Umsetzung der BNE; Leitperspektive der BNE in den Bildungsplänen; Gute Praxis der BNE an Berufsbildenden Schulen
Lehrformen der Unit	Seminar, Übung, Forschendes Lernen, Konzeptwerkstatt, blended-learning, Inverted Classroom
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h) der Unit	150 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	40 h
Anteil Selbststudium (h)	50 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Sabine Weißflog
Basis – Literatur	de Haan, G., Kamp, G., Lerch, A., Martignon, L., Müller-Christ, G. & Nutzinger, H.G. (2008): Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Grundlagen und schulpraktische Konsequenzen. Ethics of Science and Technology Assessment, 33. Berlin, Heidelberg: Springer Nationale Plattform BNE/BMBF (Hg.) (2020): Nationaler Aktionsplan BNE – der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm, Berlin Netzwerk LehrerInnenbildung für eine nachhaltige Entwicklung (2010): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als innovatives Konzept für Qualitätsentwicklung und Professionalisierung in der LehrerInnenbildung. In: Steiner, R., Rauch, F., Felbinger, A. (Hg.): Professionalisierung und Forschung in der LehrerInnenbildung, Forum Umweltbildung 2010. Wien, S. 39-65 UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) (Hg.) (2014): UNESCO Roadmap for Implementing the Global Action Programme on education for Sustainable Development. Paris UNITED NATIONS (Hg.) (2015): Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015, New York
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 3 Humanwissenschaftliche Perspektiven auf Pflege und Gesundheit

Modultitel	Humanwissenschaftliche Perspektiven auf Pflege und Gesundheit
Modulnummer	3
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Pflege und Gesundheit als Gegenstände der Humanwissenschaft
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	10 CP / 300 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Die Studierenden erwerben Wissensbestände zu Theorien und Konzepten der Gesundheit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung in der Synthese der Perspektiven von Philosophie, Sozialwissenschaft, Politologie und Kulturwissenschaft. Das Modul baut auf die erlangten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse im Bereich Humanwissenschaft des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe der Frankfurt UAS auf. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufsplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzieren zwischen einzelnen Wissensbeständen humanwissenschaftlicher Bezugsdisziplinen von Pflege und Gesundheit (Philosophie, Soziologie, Politologie, Psychologie) und verstehen deren jeweiligen Perspektiven bzw. deren exemplarischen Zugriffe auf Gesundheit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung • benennen exemplarische klassische und/oder moderne soziologische Theorien zur Betrachtung der Gegenwartsgesellschaft, bestimmen deren Grundannahmen und Prämissen, erläutern deren zentrale Konzepte und stellen diese in Beziehung zueinander • differenzieren die für die Humanwissenschaften zentralen Grundkonzepte von Gesellschaft, Identität, Sozialisation, Interaktion, Wirklichkeit, Subjektivierung, Vergesellschaftung, Körper, Leib, Kritik, geben exemplarische Referenzautor*innen sowie die Grundlinien deren Theorien und Konzepte an und erklären die Bedeutung der Konzepte für das Verständnis von Gesundheit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung • reflektieren diese Wissensbestände kritisch vor dem Hintergrund deren zeitgeschichtlicher Entwicklung, innerer Kohärenz und Anschlussfähigkeit an andere Disziplinen sowie des jeweiligen methodischen Sets • verfügen über ein vertieftes Verständnis möglicher Anwendung dieser Inhalte zur didaktischen Analyse und Transformation <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen die Wissensbestände sinnvoll zu pädagogischen Fragestellungen im Kontext der Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe • analysieren Bedarfe von Bildungsadressat/-innen im Hinblick auf humanwissenschaftlicher Wissensbestände, strukturieren und gewichten diese <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikulieren sich sicher in der Darstellung von wissenschaftlichen Diskursen der Humanwissenschaften im Hinblick auf Gesundheit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung • berücksichtigen die Vielfalt an möglichen Zugängen, Theorien und Konzepten zur Auseinandersetzung mit und Bestimmung von Gesundheit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung und verdeutlichen im jeweiligen Kontext, von welchen Verständnissen ausgegangen wird <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Epistemologie ihres eigenen Berufsfeldes und diskutieren diese vor dem Hintergrund von Epistemologien anderer beruflicher Handlungsfelder der Gesundheits- und Pflegeberufe und finden mit Angehörigen anderer Berufe in Wissensbeständen der Humanwissenschaften gemeinsame Perspektiven • kennen und verstehen theoretische Konzepte der Humanwissenschaften zu Person und Habitus, Rolle und Persönlichkeit (Habitus-Konzept, Narrative Identität, u. ä.) und rekurrieren auf diese in der Auseinandersetzung mit der eigenen Person und Persönlichkeit • nutzen diese als theoretische Begründungs- und Reflexionsrahmen zur Einordnung von Arbeit, Beruf und Profession der Pflege- und Gesundheitsberufe sowie zum pädagogischen Transfer
Inhalte des Moduls	Humanwissenschaftliche Perspektiven auf Pflege und Gesundheit
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, Lehrvortrag, Kleingruppenarbeit, Diskussion, e-learning, blended-learning
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Ulrike Schulze
Hinweise	

Unit 1 Humanwissenschaftliche Perspektiven auf Pflege und Gesundheit

Name der Unit	Humanwissenschaftliche Perspektiven auf Pflege und Gesundheit
Name des Moduls	Humanwissenschaftliche Perspektiven auf Pflege und Gesundheit
Inhalte der Unit	Diskussion gesellschaftlichen Wandels in Historie, Gegenwart, Zukunft; Wirkungsgefüge gesellschaftlicher Kontexte; Anschlusslinien der Humanwissenschaften an Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe; Verbindungslinien der Erziehungswissenschaft zu anderen Humanwissenschaften; Diversität und Vielfalt als Kennzeichen pluralistisch verfasster sozialer Gefüge; Macht- und Ungleichheitsstrukturen in sozialen Gefügen; Dilemmata und Paradoxien als Strukturprinzipien sozialen Handelns; Prozesse der Sozialisation, Sinn- und Identitätsbildung, sozial-, entwicklungspsychologische Theorien, Modelle und Konzepte über den Verlauf der Lebensspanne; Individuum (Person) - Krankheitserleben (Gesundheit und Umwelt) - Interaktion und Helfen (als Handlungstypus)
Lehrformen der Unit	Vorlesung, Seminar, Lehrvortrag, Kleingruppenarbeit, Diskussion, e-learning, blended-learning
SWS der Unit	6 SWS
Workload (h) der Unit	300 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	90 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	60 h
Anteil Selbststudium (h)	150 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Eva-Maria Krampe; Prof. Dr. Nadine Schallenkammer; Lehrbeauftragte
Basis – Literatur	<p>Berger, P.L.; Luckmann, T. (2003): Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Wissenssoziologie (Gesellschaften). Frankfurt: Fischer</p> <p>Bollinger, H.; Gerlach, A.; Pfadenhauer, M. (Hg.) (2016): Gesundheitsberufe im Wandel. Soziologische Beobachtungen und Interpretationen. 4. Auflage. Frankfurt: Mabuse</p> <p>Friesacher, H. (2008): Theorie und Praxis pflegerischen Handelns. Begründung und Entwurf einer kritischen Theorie der Pflegewissenschaft. Göttingen: V&R Unipress</p> <p>Gerlach, A. (2013): Professionelle Identität in der Pflege. Frankfurt: Mabuse</p> <p>Greb, U. (2015): Erkenntnistheoretische Zugänge. In: Ertl-Schmuck, R. & Greb, U. (Hg.): Pflegedidaktische Forschung, Basel. S. 284-298.</p> <p>Goffmann, E. (1973): Asyl. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt: Suhrkamp</p> <p>Hurrelmann, K.; Razum, O. (Hg.) (2012): Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Keupp, H. et al. (2013): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt</p> <p>Remmers, H. (Hg.) (2011): Pflegewissenschaft im interdisziplinären Dialog. Eine Forschungsbilanz. Osnabrück: V&R Unipress</p> <p>Richter, M.; Hurrelmann, K. (Hg.) (2016): Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Wiesbaden: Springer</p> <p>Sahmel, K.-H. (2015): Lehrbuch - kritische Pflegepädagogik. Göttingen: Hogrefe</p>
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	

Modul 4 Case-Management und Versorgungsprozesssteuerung

Modultitel	Case-Management und Versorgungsprozesssteuerung
Modulnummer	4
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Fachwissenschaft Pflege- und Gesundheitswissenschaft
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Die Studierenden erweitern die Perspektive der Versorgungsprozessgestaltung in den jeweiligen Herkunftsberufen im Hinblick auf die Nutzung von Case-Management als Methode der Steuerung von Versorgungsprozessen auf Fall- und Systemebene und bauen auf Grundlagen in diesem Bereich auf. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • definieren und erklären Case Management als eine Verfahrensweise in Humandiensten und ihrer Organisation zu dem Zweck, bedarfsentsprechend im Einzelfall eine nötige Unterstützung, Behandlung, Begleitung, Förderung und Versorgung von Menschen angemessen zu bewerkstelligen • erläutern Modelle, Konzepte, Verfahren, Prozesse (einschließlich Phasen), Strukturen und Ergebnisse des Case Management • definieren Konzepte der Fall- und Systemsteuerung und des Fall- und Systemmanagements bei gesundheitlichen. Beeinträchtigungen oder Gefährdungen • begründen Case Management und Netzwerkarbeit theoretisch • nehmen individuellen und gruppenbezogenen Versorgungsbedarf professions- und settingübergreifend wahr • legen die Notwendigkeit der individuellen Koordination von Versorgungsprozessen dar <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten exemplarisch einen Case aus einem ihrer beruflichen Handlungsfelder im theoretischen und konzeptionellen Kontext von Case Management • indizieren und evaluieren Methoden und Techniken in einzelnen Phasen des Case Management • differenzieren relevante Steuerungsinstrumente auf unterschiedlichen Handlungsebenen (Care-, Case-, Disease-, Pathway-Management) und

	<p>berücksichtigen bei der pflegerischen Versorgungsprozesssteuerung die Dimensionen der Fall- und der Systemebene</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die Notwendigkeit von Case Management im streng arbeitsteiligen Kontext von Gesundheitsinstitutionen interprofessionell argumentativ literaturgestützt, und zwar bedürfnis- und bedarfsbezogen in Hinsicht auf eine Klientin/einen Klienten und Klientensysteme und systemorientiert in Hinsicht auf die Anliegen der beteiligten Institutionen • diskutieren und reflektieren die Indikation und Evaluation von im Case ausgewählten Methoden und Techniken • reflektieren und entwickeln die Kontaktaufnahme und Kommunikation mit Klientinnen bzw. Klienten prozess- und ergebnisorientiert <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre Berufsrolle vor der interprofessionellen, transinstitutionellen Arbeitsweise des Case Management für Menschen mit Gesundheitsproblemen • übernehmen professionelle Verantwortung in der Gestaltung und Steuerung komplexer Versorgungsprozesse im Sinne in der Rolle als Health Advocate • vertreten Case Management als theoriebasierte und forschungsgestützte Methode
Inhalte des Moduls	Case-Management und Versorgungsprozesssteuerung
Lehrformen des Moduls	Seminar mit praktischen Anteilen
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Ruth Schwerdt
Hinweise	

Unit 1 Case-Management und Versorgungsprozesssteuerung

Name der Unit	Case-Management und Versorgungsprozesssteuerung
Code	
Name des Moduls	Case-Management und Versorgungsprozesssteuerung
Inhalte der Unit	Relevanz und Problemstellungen, Geschichte, Definitionen, Zielsetzungen und Funktionen; Theoretische Grundlagen; Konzepte und Modelle, einschließlich Rollen, Strategien, Instrumenten; Phasenmodell des Case Management; Arbeitsfelder und Einsatzbereiche; Ethische Dimensionen, z.B. nutzer- und Anbieterorientierung, Consumer- vs. Systemorientierung; Relevante gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen; Ressourcenanalyse und Ressourcensicherung; Konzepte zur Bedarfsermittlung und Angebotssteuerung
Lehrformen der Unit	Seminar mit praktischen Anteilen
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h) der Unit	150 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	30 h
Anteil Selbststudium (h)	50 h
Anteil Praxiszeit (h)	10 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Ruth Schwerdt, Lehrbeauftragte
Basis – Literatur	Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management (Hrsg.) (2015): Leitlinien – Rahmenempfehlungen, Standards und ethische Grundlagen, Heidelberg: MedHoch- Zwei. Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) (2009);, Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege, 1. Aktualisierung, Osnabrück: Fachhochschule Osnabrück. Ewers, M.; Schaeffer, D. (Hrsg.) (2005): Case Management in Theorie und Praxis, Bern; Göttingen; Toronto; Seattle: Huber (2. erg. Aufl.) Monzer, M. (2013): Case-Management. Grundlagen, Heidelberg: medhochzwei. Wendt, W. R. (2018): Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Eine Einführung, Freiburg i.Br.: Lambertus (7. Aufl.)
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 5 Einführung in die Bildungsforschung

Modultitel	Einführung in die Bildungsforschung
Modulnummer	5
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Studierende setzen sich mit der Spezifik der Bildungsforschung im Allgemeinen und der Berufsbildungsforschung im Speziellen auseinander, z.B. mit traditionellen Ansätzen und Paradigmen der Bildungsforschung in der historischen Entwicklung. Sie diskutieren aktuelle Fragestellungen, Trends und methodologische Ausgangspunkte der Bildungsforschung. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufsplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und verstehen traditionelle Ansätze der Bildungsforschung und ihre historische Entwicklung • können verschiedene methodische und theoretische Zugänge in der Bildungsforschung benennen und beschreiben <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • können in vertiefter und kritischer Weise Theorien, Terminologien, Besonderheiten, Grenzen und Lehrmeinungen der Bildungsforschung erläutern, anwenden und reflektieren • können zentrale Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen benennen und diese vor dem Hintergrund bildungspolitischer Diskurse bewerten • können eigenständige Ideen und Konzepte zur Lösung wissenschaftlicher und beruflicher Probleme entwickeln <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • können komplexe bildungsforschungsbezogene Inhalte klar und zielgruppengerecht präsentieren und argumentativ vertreten sowie das eigene Argumentationsverhalten in kritisch-reflexiver Weise erweitern <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • können beurteilen, ob ein Forschungsprojekt eine bildungswissenschaftliche Relevanz aufweist und zu aktuellen Theorien sowie Konzepten eine Verbindung herstellen • können sich mit bildungswissenschaftlichen Studien auseinandersetzen und diese hinsichtlich ihrer Limitationen beurteilen
Inhalte des Moduls	Einführung in die Bildungsforschung
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übung, Forschendes Lernen, Forschungswerkstatt, blended-learning, Inverted Classroom
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer
Hinweise	

Unit 1 Einführung in die Bildungsforschung

Name der Unit	Einführung in die Bildungsforschung
Code	
Name des Moduls	Einführung in die Bildungsforschung
Inhalte der Unit	Gegenstand und Ziele von Bildungsforschung; Bedeutung von Bildungsforschung für bildungspraktische und -politische Entscheidungen; aktuelle Herausforderungen des Bildungssystems; Möglichkeiten und Grenzen von Unterrichtsforschung; Gegenstand von curriculumbezogener Forschung; Lehr-, Lern, und Sozialisationsprozesse (u.a. Lernen im Erwachsenenalter und selbstgesteuertes Lernen) als Forschungsgegenstand; Bildungsforschung in unterschiedlichen Anwendungsfeldern
Lehrformen der Unit	Seminar, Übung, Forschendes Lernen, Forschungswerkstatt, blended-learning, Inverted Classroom
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h) der Unit	150 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	40 h
Anteil Selbststudium (h)	50 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer, Lehrbeauftragte
Basis – Literatur	Edelmann, D.; Schmidt, J. T.; Tippelt, R. (2012): Einführung in die Bildungsforschung. Stuttgart: Kohlhammer. Reinders, H. et al. (Hrsg.), (2011): Empirische Bildungsforschung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften Springer. Tippelt, R.; von Hippel, A. (2010): Handbuch Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. 4., durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften Springer.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 6 Konzepte und Methoden der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung

Modultitel	Konzepte und Methoden der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung
Modulnummer	6
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Pädagogik, Didaktik, Unterrichts-/Curriculum- und Schulentwicklung
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Studierende erwerben die Kompetenz zur Erschließung von kompetenzorientierten Lernangeboten, die das selbstorganisierte Lernen von Lernenden fördern, ein ansprechendes und didaktisch reflektiertes Methodenset nutzen und die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Lernangebotsumgebungen berücksichtigen (institutionell, lerngruppenbezogen, ausbildungsstandsangemessen). Das Modul baut inhaltlich auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse der Module 1 und 2 auf. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:	a. keine
a. Vorleistung	
b. Modulprüfung	b. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzieren und beschreiben unterschiedliche Angebote (szenisches Lernen, Lerninseln, problemorientiertes Lernen, situiertes Lernen, Lernaufgaben, Lernwerkstätten, ästhetische Bildung, u. ä.) und Orientierungen in der Konzeption von Lernangeboten (Kompetenzorientierung, Handlungsorientierung) • differenzieren unterschiedliche Formen selbstorganisierten Lernens und bestimmen die Grenzen und Chancen selbstorganisierten Lernen • unterscheiden und beschreiben Institutionen der unterschiedlichen Lernorte der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen sowie unterschiedliche Formen des Praxislernens und berücksichtigen Möglichkeiten der Lernortkooperation in der Konzeption von Lernangeboten • differenzieren zwischen den Spezifika, Logiken, Chancen und Begrenzungen hinsichtlich des Kompetenzerwerbs der unterschiedlichen Lernorte der beruflichen Bildung Pflege- und Gesundheitsberufe <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen auf der Grundlage von curricularen Vorentscheidungen ausbildungsbezogene Themen aus, formulieren lernstandsangemessene Lernergebnisse im Rahmen der Lernangebotsplanung, und konzipieren

	<p>fachdidaktisch begründete Lernangebote unter Einbezug passender Methoden und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • konstruieren Lernsituationen ausgehend von u.a. Handlungsfeldern der Pflege- und Gesundheitsberufe, erschließen dazu die notwendigen Konstitutive der Handlungswirklichkeit in den entsprechenden exemplarischen Handlungsfeldern, reduzieren die Komplexität der Handlungsfelder und dort auffindbaren Handlungswirklichkeit gemäß dem Ausbildungsstand • planen Unterrichtsreihen (im Sinne von Themenbereichen, Lerninseln, Lernfelder), bestimmen sinnvolle Ablauf- und Prozesselemente, Methoden und Medien • bieten binnendifferenzierte Lernangebote vor dem Hintergrund kompetenzheterogener Lerngruppen an • erarbeiten und bereiten bestehende Lehr- und Lernmaterialien auf und ziehen diese in die Ausgestaltung von Lernangeboten ein • wenden Methoden des selbstorganisierten Lernens in der Ausgestaltung von Lernangeboten an und initiierten selbstgesteuerte Lernprozesse der Lernenden • analysieren die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sowie ermöglichende und behindernde Einflussfaktoren auf spezifische Lernangebote und entwickeln auf dieser Grundlage Lernsituationen und Lernarrangements • transferieren Wissen zu Sozial- und Organisationsformen in die konkrete Ausgestaltung von Lernangeboten <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Ambiguitätstoleranz hinsichtlich subjektiver Lehr- und Lernerfahrungen von Lernenden und Kolleg/-innen, gestalten Gespräche zur Reflexion von Lernangeboten mit Lernenden • handeln mit Kolleg/-innen unterschiedliche pädagogische und didaktische Grundsätze und Grundentscheidungen kommunikativ aus, geben und nehmen konstruktives Feedback <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren nach Studien der empirischen Bildungsforschung im Kontext der Pflege- und Gesundheitsberufe, wenden Forschungsergebnisse auf Planungsentscheidungen für Lernangebote an und ziehen aktuelle Befunde der empirischen Bildungsforschung zu Unterrichtsqualität und Ausbildungseffektivität in die Planung von Lernangeboten ein • reflektieren kritisch zur Verfügung stehende Ansätze und Orientierungen in der Ausgestaltung von Lernangeboten und analysieren deren didaktischen und lernpsychologischen Konstruktionsprinzipien • differenzieren eigenes und fremdes Lehrverhalten und Lehrstile und erweitern stetig ihr eigenes Spektrum an authentischen Lehrstilen • reflektieren den eigenen Kompetenzgrad pädagogischen Handelns in der Ausgestaltung von Lernangeboten, analysieren und beurteilen den eigenen professionellen, pädagogischen Habitus und leiten eigene Entwicklungsschritt zur Weiterentwicklung der eigenen fachlichen und methodischen Kompetenzen in der Ausgestaltung von Lernangeboten ab
Inhalte des Moduls	Konzepte und Methoden der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung
Lehrformen des Moduls	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Case Studies, e-learning, blended-learning
Sprache	Deutsch

Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer
Hinweise	

Unit 1 Konzepte und Methoden der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung

Name der Unit	Konzepte und Methoden der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung
Code	
Name des Moduls	Konzepte und Methoden der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung
Inhalte der Unit	Entscheidungsbereiche, Verfahren und Instrumente der Unterrichtsplanung in den Kontexten der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung; Organisations- und Durchführungsprinzipien und Kriterien unterschiedlicher Unterrichtsmethoden und -verfahren; Binnendifferenzierung in der Gestaltung von Unterrichtsprozessen; Evaluationsinstrumente zur Evaluation von Unterricht; komplexe Konzepte und Methoden zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen z.B. fallbezogenes Lernen, problemorientiertes und problemzentriertes Lernen, Projektlernen, theaterpädagogisches Arbeiten etc., szenisches Lernen, situiertes Lernen, Lernaufgaben, ästhetische Bildung; Unterrichtsreihenplanung; Methoden zur Verknüpfung von Lernorten und Lernsettings (Theorie- und Praxisverzahnung); Umgang mit Störungen im Unterrichtsgeschehen; Gruppendynamische Aspekte des beruflichen Lernens; Hemmende und fördernde Faktoren des gelingenden Unterrichtsgeschehens; Selbststeuerung in Unterrichtsprozessen; Gestaltung von Unterricht in Skills- und Simulations-Labs
Lehrformen der Unit	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, simulationsbasiertes Lernen, Diskussion, Case Studies, e-learning, blended-learning
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h) der Unit	150 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	40 h
Anteil Selbststudium (h)	50 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer, Lehrbeauftragte
Basis – Literatur	Gädtker, F. (2015): Auf dem Weg zu einer Didaktik des Rettungsdienstes – Eine bildungstheoretische Perspektive für die Notfallsanitäter-Ausbildung“. Bachelorarbeit. Dresden: Saechsische Landesbibliothek- Staats- und Universitaetsbibliothek Dresden - Dresden : Technische Universität Dresden. Grönheim, M.; Kemperdick, Ch. (2018): Ausbildung und praktische Anleitung am Lernort Rettungswache. Edewecht: Stumpf + Kossendey. Hündorf, H.-P.; Lipp, R. (2016): Der Praxisanleiter : Lehrbuch für Ausbilder im Rettungsdienst. Edewecht: Stumpf + Kossendey. Schewior-Popp, S. (2005). Lernsituationen planen und gestalten: Handlungsorientierter Unterricht im Lernfeldkontext. Stuttgart: Thieme.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 7 Unterrichtspraktische Studien

Modultitel	Unterrichtspraktische Studien
Modulnummer	7
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Praxis und Transformation
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. und 3. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	15 CP / 450 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Im Rahmen des Moduls transformieren die Studierenden ihre bisher erworbenen Kompetenzen (sowie die möglicherweise bisherigen Erfahrungen in der Initiierung und Gestaltung von Bildungsprozessen) in ihr praktisches Handeln als Berufspädagoginnen und Berufspädagogen an den Lernorten der beruflichen Aus-/Fort- und Weiterbildung mit dem Schwerpunkt „Unterricht und unterrichtsnahes Lernsetting“. Für Unit 3 sind Grundkenntnisse in Englisch empfohlen. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufsplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Schriftliche Ausarbeitung (Reflexion einer ausgewählten Schul-, Unterrichts- bzw. Lehrerfahrung anhand zugehöriger theoretischer Zugänge aus Studium und reflexiver Zugänge aus den unterrichtspraktischen Studien) (Bearbeitungszeit 12 Wochen, <i>Bewertung bestanden/nicht bestanden</i>)
Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende... Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen <ul style="list-style-type: none"> analysieren und erfassen Lernvoraussetzungen (individuell, strukturell) von Lernenden, Gruppenkonstellationen und Gruppenphasen in unterschiedlichen spezifischen Settings der beruflichen Ausbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen mit Hilfe geeigneter Instrumente der pädagogischen Diagnostik planen fachwissenschaftlich begründete Lernangebote im Unterrichtssetting, begründen diese unter Berücksichtigung didaktischer, fachdidaktischer und mediendidaktischer Theorien und Konzepte, führen die Lernangebote durch, analysieren und evaluieren diese und entwickeln evaluationsbasiert alternative Planungskonzepte und Handlungsstrategien adaptieren und transformieren didaktisch begründete Methoden in unterschiedliche fachliche lernsetting- und lernortbezogene Kontexte, wenden diese in Bildungsangeboten an, analysieren, evaluieren und entwickeln diese weiter beziehen in die Planung von Lernangeboten schulische, curriculare bzw. bildungsgangspezifische, regionale und ausbildungsrechtliche Anforderungen und Strukturen ein identifizieren gemeinsam mit Lernenden Ressourcen, Bedarfe und Bedürfnisse in der individuellen Lernprozesssteuerung in Kontexten der beruflichen Ausbildung, nutzen dabei Methoden der Lernberatung und

	<p>Lernbegleitung und Erarbeiten partizipativ individuelle Förder- und Unterstützungsangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • konzipieren und erstellen ausgewählte, spezifische Instrumente der Kompetenzmessung und Leistungsbeurteilung in der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen, wenden diese an und entwickeln diese weiter • arbeiten selbständig und eigenverantwortlich in Arbeitsgruppen und Teams an Unterrichts-, Curriculums- und Schulentwicklungsprojekten mit • arbeiten im kollegialen Team an Strukturen und Prozessen der Qualitätsentwicklung in Institutionen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung mit, recherchieren dazu Evidenzen der pflege- und gesundheitsberuflichen Berufsbildungsforschung und beziehen diese in Entwicklungsprozesse ein <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Formen der kollegialen Beratung als Form der kooperativen Gestaltung von Arbeitsbeziehungen und als Möglichkeit zur Weiterentwicklung stabiler Beziehungen im kollegialen Team • nutzen Ambiguitätstoleranz einerseits und Chairpersonship andererseits im Umgang mit Divergenzen und Konflikten • nutzen Möglichkeiten und Methoden verständigungsorientierter Kommunikation in der Gestaltung von Konflikten <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkunden theoriegeleitet auf der Basis eines ausgewählten Ansatzes zum Forschenden Lernen sowie auf der Grundlage von methodisch begründeten Formen der Unterrichtsbeobachtung Unterrichtsszenarien und Lernangebote im Kontext der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen • erkennen die vorfindbare Autonomie der Lebenswelt schulischer Praxis an, können zugleich zu dieser Distanz einnehmen und diese wertschätzend-kritisch analysieren und reflektieren, nutzen dazu Methoden des ethnographischen Lernens und sind sich der eigenen subjektiven Theorien und Perspektiven im Hinblick auf die Analyse der vorfindbaren Praxis bewusst • analysieren das eigene Handeln in der Gestaltung von Lernangeboten im Allgemeinen und dem Unterricht im Speziellen vor dem Hintergrund des doppelten Theorie-Praxis-Problems und leiten auf dieser Grundlage Entwicklungspotentiale für den eigenen Professionalisierungsprozess ab • nehmen Feedback im Kontext von Gesprächen mit Mentor/-innen und kollegiales Feedback an, setzen sich mit Kritik konstruktiv auseinander, kennen und benennen eigene Unterstützungsbedarfe und kommunizieren diese im kollegialen Team • reflektieren die eigene Person, Haltung und Rollenausgestaltung im Kontext des eigenen pädagogischen Handelns, nutzen das Konzept der selektiven Authentizität im Einbringen der eigenen Person, Persönlichkeit und Identität in die Ausgestaltung der beruflichen Rolle, holen sich im kollegialen Team Feedback und • nutzen Konzepte der Gesunderhaltung am Arbeitsplatz, kennen die Belastungsfaktoren pädagogischer Arbeit im Kontext der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung, können eigene, individuelle Ressourcen und Resilienz-faktoren identifizieren, benennen und in die eigene Gesunderhaltung einbeziehen
Inhalte des Moduls	<p>Unterrichtspraktische Studien: Unterrichtswerkstatt und kollegiale Beratung Schulpraktische Studien: Praxisreflexion Intercultural communication and competence in english</p>

Lehrformen des Moduls	Unterrichtspraktische Studien, Unterrichtsbeachtung, Projektarbeit in Entwicklungsprojekten, Kollegiale Beratung, Gruppenreflexion, Einzelreflexion mit Mentoren; Unterrichtswerkstätten
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer
Hinweise	Modulprüfung findet im dritten Semester statt

Unit 1 Unterrichtspraktische Studien: Unterrichtswerkstatt und kollegiale Beratung

Name der Unit	Unterrichtspraktische Studien: Unterrichtswerkstatt und kollegiale Beratung
Code	
Name des Moduls	Unterrichtspraktische Studien
Inhalte der Unit	Erfassung von Schul- und Unterrichtsstrukturen im Praxisfeld, Identifizierung von Lernvoraussetzungen; Unterrichtsplanung, -durchführung, -auswertung vor dem Hintergrund fachlicher, fachdidaktischer und curricularer Grundlagen; Methoden der Unterrichtsevaluation; Vertiefung und exemplarische Anwendung von Methoden der Unterrichtsgestaltung und des bewussten Einsatzes von Medien in der pädagogischen Arbeit; Konzipieren von Angeboten der Lernberatung und der Lernbegleitung
Lehrformen der Unit	Projektarbeit in Entwicklungsprojekten, Kollegiale Beratung, Unterrichtswerkstätten
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h) der Unit	50 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	20 h
Anteil Selbststudium (h)	0 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Daniela Richter
Basis – Literatur	Altrichter, H.; Posch, P. (2007). Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Schewior-Popp, S. (2005). Lernsituationen planen und gestalten. Stuttgart: Thieme.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Unit 2 Schulpraktische Studien: Praxisreflexion

Name der Unit	Schulpraktische Studien: Praxisreflexion
Code	
Name des Moduls	Unterrichtspraktische Studien
Inhalte der Unit	Klärung der Zielsetzungen der praktischen Studienphase; Methode des Forschenden Lernens, Reflexion, Anbahnung und Festigung professionellen Lehrerhandelns in Praxisphasen; Erleben der schul- und unterrichtspraktischen Anforderungen; Reflexion von kollegialer Zusammenarbeit; Reflexion des Schullebens

	und der Organisationsstrukturen beruflicher Schulen/Schulen des Gesundheitswesens; Reflexion des eigenen Umgang mit Unterrichtsstörungen, Konflikten etc; kollegiale Beratung
Lehrformen der Unit	Unterrichtspraktische Studien, Unterrichtsbeobachtung, Kollegiale Beratung, Gruppenreflexion, Einzelreflexion mit Mentorinnen und Mentoren
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h) der Unit	325h
Anteil der Präsenzzeit (h)	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	45 h
Anteil Selbststudium (h)	40 h
Anteil Praxiszeit (h)	240 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer
Basis – Literatur	Altrichter, H.& Posch, P. (2007). Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Schewior-Popp, S. (2005). Lernsituationen planen und gestalten. Stuttgart: Thieme.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Unit 3 Intercultural communication competence in English

Unit title	<u>Intercultural communication competence in English</u>
Code	
Module title	Unterrichtspraktische Studien
Unit contents	Introduction to intercultural communication and the impact of culture on nursing and nurse training; development of English language skills in a variety of other areas such as academic reading, communication skills in the nursing profession, presenting and curriculum vitae in English.
Unit teaching methods	Seminar
Semester periods (hours) per week	2 SWS
Unit workload (h)	45 h
Class hours (h)	30 h
Total time of examination incl. preparation (h)	0 h
Total time of individual study (h)	15 h
Total time of practical training (h)	0 h
Unit language	Englisch
Lecturer	Salaried teacher of the University Language Center
Recommended reading	Communication Skills in Nursing Practice (2nd Edn.), Lucy Webb (ed.)
Assessment type and form of the unit	

Assessment grading of the unit	
Unit comments	

Modul 8 Konzepte, Methoden und Orientierungen in der Curriculumentwicklung

Modultitel	Konzepte, Methoden und Orientierungen in der Curriculumentwicklung
Modulnummer	8
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Pädagogik, Didaktik, Unterrichts-/Curriculum- und Schulentwicklung
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Das Modul erweitert die Handlungsperspektiven der Studierenden im Hinblick auf die pädagogische Gestaltung größerer bildungsbezogener Strukturen (Curricula, Lernumgebungen, Institutionen). Aspekte der Curriculumentwicklung unter gegebenen Rahmenbedingungen sind Gegenstand des Kompetenzerwerbs. Das Modul baut inhaltlich auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse der Module 1, 2 und 6 auf. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufsplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende... Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> berücksichtigen die theoretischen Grundlagen der Curriculumentwicklung und -konstruktion im Hinblick auf didaktische, bildungstheoretische und lerntheoretische Implikationen, differenzieren unterschiedliche Ordnungsgesichtspunkte und lernortbezogene Fokussierungen und benennen zentrale Gestaltungselemente in curricularen Konzeptionen differenzieren zwischen Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten, begründen und diskutieren den Anstieg an Weiterbildungsmaßnahmen parallel zur Akademisierung von Pflege- und Gesundheitsberufen identifizieren, differenzieren und reflektieren die expliziten und impliziten Bildungsaufträge in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung analysieren die bildungspolitischen, pflege- und gesundheitspolitischen sowie gesetzlichen Entwicklungen in Bezug auf die Weiterentwicklung von Qualifizierungspfaden in Pflege- und Gesundheitsberufen und setzen sich kritisch mit diesen auseinander erläutern theoretische Konzepte und Vorstellungen des Theorie-Praxis-Transfers in der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen und leiten aus jenen Anforderungen für die Vernetzung von unterschiedlichen Lernorten und Lernsettings ab

- berücksichtigen die Bedeutung von Curricula für die Professionalisierungsbestrebungen in den Pflege- und Gesundheitsberufen und berücksichtigen die Einsicht, dass Curricula zugleich implizite Berufsverständnisse transportieren
- recherchieren nach und kennen curriculare Konzeptionen in der beruflichen Bildung der Pflege- und Gesundheitsberufe (mit dem Schwerpunkt des eigenen erworbenen Berufsabschlusses) in Deutschland und recherchieren die in landesspezifischen Verordnungen niedergelegten Ausführungs- und Umsetzungsbestimmungen

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen

- analysieren die strukturellen Rahmenbedingungen unterschiedlicher Typen von Bildungseinrichtungen im Hinblick auf Prozesse der Entwicklung von Curricula
- berücksichtigen in der Entwicklung von Curricula Qualifikationsrahmen (EQR, DQR), differenzieren in der Konzeption von Curricula unterschiedliche Qualifikationsniveaus und berücksichtigen die Lernvoraussetzungen und lebensweltlichen Perspektiven von Lernenden
- konzipieren Curricula und erstellen Konzepte für berufliche Fort- und Weiterbildungsangebote in Gesundheitseinrichtungen, analysieren dazu die strukturellen Bedingungen von Gesundheitseinrichtungen und identifizieren und erheben methodengestützt Bildungsbedarfe
- differenzieren unterschiedliche Konzepte und normative Orientierungen der Erwachsenenbildung und berücksichtigen diese in der Erarbeitung von Curricula der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen
- differenzieren unterschiedliche Orientierungen in der Entwicklung und Konzeption von Curricula (Lernfeldentwicklung, Kompetenzorientierung, Handlungsorientierung etc.), reflektieren diese kritisch und berücksichtigen diese in Erarbeitungen und Operationalisierungen von (Teil-)Curricula für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen
- differenzieren zwischen unterschiedlichen Modi des Praxislernens in Pflege- und Gesundheitsberufen (arbeitsorientiertes, arbeitsgebundenes und arbeitsverbundenes Lernen), leiten aus dem jeweiligen Modus Chancen und Begrenzungen für Lerngewinne und notwendige Strukturen der Lernprozessbegleitung ab
- recherchieren nach Verfahren und Methoden der Curriculumsevaluation auf der Grundlage berufsbildungswissenschaftlicher Erkenntnisse und nutzen diese in der Weiterentwicklung von Curricula und Lehrplänen

Kommunikation und Kooperation

- argumentieren und diskutieren im kollegialen Team sowie mit weiteren Fachexpert/-innen der eigenen und anderer Berufsgruppen curriculare Konzeptionen
- konzipieren und integrieren Formate der Praxisbegleitung und -anleitung in curricularen Strukturen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen
- leiten aus der zur Verfügung stehenden Evidenz der Berufsbildungsforschung im Kontext von Pflege- und Gesundheitsberufen sowie auf Grundlage von pädagogischen und bildungswissenschaftlichen Theorien Gütekriterien für die Entwicklung von Curricula für die berufliche Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen ab

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- analysieren Curricula und Lehrpläne für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen auf der Basis ihres fachwissenschaftlichen Wissens sowie der didaktischen, fachdidaktischen und mediendidaktischen Theorien und Konzepte

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Besonderheiten aktueller Empfehlungen zu Ausbildungsrichtlinien in ihrem historischen und didaktischen Kontext kritisch und vor dem Hintergrund der verfügbaren berufsbildungswissenschaftlichen Evidenzen • reflektieren kritisch den Prozess der Curriculumentwicklung als Prozess zwischen den normativen Orientierungspunkten von Beruflichkeit und Beschäftigungsfähigkeit
Inhalte des Moduls	Konzepte, Methoden und Orientierungen in der Curriculumentwicklung
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übung, Präsentation, Kleingruppenarbeit, Recherche
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer
Hinweise	

Unit 1 Konzepte, Methoden und Orientierungen in der Curriculumentwicklung

Name der Unit	Konzepte, Methoden und Orientierungen in der Curriculumentwicklung
Code	
Name des Moduls	Konzepte, Methoden und Orientierungen in der Curriculumentwicklung
Inhalte der Unit	Theorien und Methoden der Curriculumentwicklung; ausgewählte Curricula der Pflege- und Gesundheitsberufe; Implikationen von Ausbildungsrichtlinien, Gesetze und landesspezifische Verordnungen und Qualifikationsrahmen auf Curriculumentwicklung; Methoden der Curriculumanalyse und der Curriculumentwicklung; Entwicklung von Teilcurricula; Implikationen von Berufsverständnissen für curriculare Entwicklungsprozesse; Kompetenzorientierung, Handlungsorientierung, Entwicklung der beruflichen Rollenidentität und Lernortvernetzung als Orientierung in der Curriculumentwicklung; Implikationen fachdidaktischer Modelle auf Entwicklung von Curricula; Abbilden von Formen des Praxislernens und der Praxisanleitung und Praxisbegleitung in der Entwicklung von Curricula; Theorien und Modelle der Theorie-Praxis-Verknüpfung in der beruflichen Bildung als Grundlage für Entwicklung von Curricula; Differenzierung zwischen den Bereichen beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung im Hinblick auf Curriculumentwicklungsprozesse
Lehrformen der Unit	Seminar, Übung, Präsentation, Kleingruppenarbeit, Recherche
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h) der Unit	150 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	40 h
Anteil Selbststudium (h)	50 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer, Lehrbeauftragte
Basis – Literatur	<p>Arnold, R.; Lipsmeier, A.; Rohs, M. (Hg.) (2020): Handbuch Berufsbildung. 3. völlig überarb. Aufl. Wiesbaden: Springer</p> <p>Hallitzky, M.; Rakhkochkine, A.; Koch-Priewe, B.; Störtländer, J. C.; Trautmann, M. (Hrsg.)(2016): Vergleichende Didaktik und Curriculumforschung: nationale und internationale Perspektiven = Comparative research into didactics and curriculum. Bad Heilbrunn: Klinkhardt</p> <p>Helsper, W.; Böhme, J. (Hrsg.) (2010). Handbuch der Schulforschung. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Landesinstitut für Schule (Hg.) (2015): Vom Bildungsplan zum schulinternen Curriculum. Ein Handbuch für Fachkonferenzen. 2. überarb. Aufl. Bremen: Landesinstitut für Schule</p> <p>Rauner, F. (Hrsg.) (2006): Handbuch Berufsbildungsforschung. Bielefeld: Bertelsmann.</p> <p>Terhart, E., Bennewitz; M. Rothland (Hrsg.) (2011): Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf. Münster: Waxmann.</p> <p>Tippelt, R.; Schmidt, B. (Hrsg.) (2010): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 9 Fachdidaktische Erschließung von Gesundheit und Pflege als Gegenständen der Humanwissenschaften

Modultitel	Fachdidaktische Erschließung von Gesundheit und Pflege als Gegenstände der Sozial- und Kulturwissenschaft
Modulnummer	9
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Die Studierenden erwerben die Kompetenzen, um die in Modul 3 grundgelegten Wissensbestände und Zugänge als Lerngegenstände für Bildungsprozesse in der beruflichen Aus-/Fort- und Weiterbildung zu erschließen. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufspln.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Mündliche Prüfungsleistung (mindestens 15, höchstens 20 Minuten)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen human- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven (im Hinblick auf Versorgungsgerechtigkeit, Wohlstand und Lebensqualität, u. ä.) auf Konzepte von Gesundheit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung und stellen die unterschiedlichen Einordnungen adressat/-innengericht dar • definieren fachdidaktische Problemstellungen der Human- und Gesellschaftswissenschaften in gesundheitsbezogener Anwendungsperspektive (Kapitalisierung des Gesundheitswesens, Versorgung vulnerabler Gruppen, Health Literacy als sozialökonomisches Problem) <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Gegenstände der Humanwissenschaften unter pflege- und gesundheitsbezogener Perspektive und transformieren diese didaktisch begründet zu Lerngegenständen für die berufliche Aus-/Fort- und Weiterbildung • treffen didaktisch fundierte Entscheidungen im Hinblick auf Methoden- und Medieneinsatz in Lernangeboten, die der Betrachtung von Gesundheit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung aus Perspektive humanwissenschaftlicher Zugänge dienen • fördern Lernende in der multiperspektivischen und humanwissenschaftlichen Betrachtung der Phänomene Gesundheit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung entsprechend ihrer unterschiedlichen Lernvoraussetzungen

	<ul style="list-style-type: none"> • bahnen forschende Lernprozesse im Rahmen der beruflichen Aus-/Fort- und Weiterbildung an, entwickeln, führen durch und werten mit Lernenden sozial- und kulturwissenschaftlich orientierte Unterrichtsprojekte zu den Gegenständen Pflege und Gesundheit aus • leiten aus aktuellen Diskursen (kulturell, politisch, gesellschaftlich) Fragestellungen zu Themen von Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung ab und befähigen Lernende zur eigenen kritisch-analytischen Urteilsbildung <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in den Fachsprachen der Humanwissenschaften artikulationsfähig • führen einen interdisziplinären Dialog • handeln mit Kolleg/-innen unterschiedliche pädagogische und didaktische Grundsätze und Grundentscheidungen kommunikativ aus, geben und nehmen konstruktives Feedback <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • fördern die Problemlösekompetenz sowie Kommunikations- und Handlungskompetenz von Lernenden im Angesicht der Komplexität humanwissenschaftlicher Fragestellungen in Bezug auf Gegenstände von Gesundheit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung und der Vielfalt • definieren und analysieren Ziele, Konzepte, Bedingungen und Ergebnisse humanwissenschaftlich (v.a. sozialwissenschaftlich) orientierter Lernangebote im Kontext der beruflichen Aus-/Fort- und Weiterbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen vor dem Hintergrund der Kompetenzorientierung • analysieren und bewerten kritisch die Umsetzbarkeit fachdidaktischer Modelle vor dem Hintergrund berufsgesetzlicher und bildungspolitischer Rahmenbedingungen und Implikationen
Inhalte des Moduls	Fachdidaktische Erschließung von Gesundheit und Pflege als Gegenständen der Humanwissenschaften
Lehrformen des Moduls	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, e-learning, blended-learning
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Ulrike Schulze
Hinweise	

Unit 1 Fachdidaktische Erschließung von Gesundheit und Pflege als Gegenständen der Humanwissenschaften

Name der Unit	Fachdidaktische Erschließung von Gesundheit und Pflege als Gegenständen der Humanwissenschaften
Code	
Name des Moduls	Fachdidaktische Erschließung von Gesundheit und Pflege als Gegenständen der Humanwissenschaften
Inhalte der Unit	Theorien und Modelle der Didaktik humanwissenschaftlicher Disziplinen (v.a. Sozialwissenschaften, Philosophie); Recherche fachdidaktischer Konzepte; Erweiterung des bestehenden Methodenrepertoires um Methoden zur Erschließung von Krankheit, Gesundheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung als Gegenstände anderer Disziplinen als der Pflege- und Gesundheitswissenschaft; Wissenschaftstheoretische Reflexionen zum Verhältnis von Humanwissenschaften und Pflege- und Gesundheitswissenschaften als Praxisdisziplinen und kritische Auseinandersetzung zur Bedeutung der Unterschiede im Hinblick auf Lehr-Lernprozesse in der beruflichen Aus-/Fort- und Weiterbildung
Lehrformen der Unit	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, e-learning, blended-learning
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h) der Unit	150 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	40 h
Anteil Selbststudium (h)	50 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Ulrike Schulze, Lehrbeauftragte
Basis – Literatur	Deichmann, C.; Tischner, Ch. (2013) (Hrsg.): Handbuch Ansätze der Politikdidaktik. Schwalbach: Wochenschau. Heidig, J.; Zips, B.; Seifert, St. (2018): Beziehungsorientierte Didaktik: ein Ansatz für die Lehre und das Lernen unter sich verändernden Rahmenbedingungen. Görlitz: Lausitzer. Weißeno, G.; Nikolaus, R.; Oberle, M.; Seeber, S. (Hrsg.) (2018): Gesellschaftswissenschaftliche Fachdidaktiken: Theorien, empirische Fundierungen und Perspektiven. Wiesbaden: Springer.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 10 Versorgung von Menschen mit chronischen und lebensbegrenzenden Erkrankungen

Modultitel	Versorgung von Menschen mit chronisch-lebensbegrenzenden Erkrankungen
Modulnummer	10
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Fachwissenschaft Pflege- und Gesundheitswissenschaft
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Das Modul ermöglichen den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit Theorien und Modellen zu chronischen und lebensbegrenzenden Lagen von Gesundheit und Krankheit. Sie befassen sich mit evidenzgestützten exemplarischen Versorgungskonzepten sowie Versorgungskontexten/-strukturen. Das Modul baut inhaltlich auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse von Modul 4 auf. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufsplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Situation und das Erleben chronisch und lebensbegrenzt erkrankter Menschen im Hinblick auf Wohlbefinden und Lebensqualität, Selbstbestimmung und Autonomie ausgehend von Evidenzen der Pflege- und Gesundheitswissenschaft und ihrer Bezugswissenschaften dar und erläutern deren Bedeutung für das berufliche Handeln in Pflege- und Gesundheitsberufen stellen ausgehend von epidemiologischen Erwägungen typische chronische und lebensbegrenzende Krankheitsbilder und typische lebensbedrohliche Störungen einschließlich ihrer Leitsymptome dar analysieren Versorgungskontexte, Pflegearrangements und Systemzusammenhänge in Einrichtungen der stationären Langzeitversorgung und der ambulanten Versorgung im Hinblick auf Möglichkeiten und Begrenzungen für Pflege beschreiben und analysieren Coping- und Bewältigungsstrategien sowie Anpassungsleistungen von Menschen mit chronischen und lebensbegrenzenden Erkrankungen <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> können Menschen in der Organisation des Lebens mit chronischer Krankheit unterstützen, erarbeiten dazu individuelle Versorgungspläne im partizipativen Austausch mit Hilfsadressat/-innen und ermitteln dialogisch Wünsche und Bedürfnisse

	<ul style="list-style-type: none"> • schaffen entwicklungsgerechte und partizipative Lebensräume für Menschen mit chronischen und lebensbegrenzenden Erkrankungen, analysieren dazu Versorgungskontexte und Systemzusammenhänge und stellen innovative Wohnformen und pflege- und gesundheitsberufeunterstützende Technologien dar • recherchieren nach und stellen individualisierte evidenzbasierte Versorgungskonzepte bei spezifischen Pflegebedarfen von chronischen und lebensbegrenzend erkrankten Menschen dar (u.a. Schmerz, Mangelernährung, Delir, Depression, Immobilität und Ortsfixierung bspw. bei Demenz, Parkinson, Multiple Sklerose, Hypertonie, koronare Herzerkrankung, COPD, Osteoporose, Tumorerkrankung) • gestalten Palliative Care und nutzen dazu Konzepte und Haltungen der Palliative Care sowie Ansätze des Symptommanagements <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • beraten, schulen und leiten pflegebedürftige Menschen, die von chronischen und lebensbegrenzenden Krankheiten betroffen sind, gestalten die Interaktion und Kommunikation unter Berücksichtigung verständigungsorientierten Handelns, nutzen eine zielgruppenangemessene Sprache in der Interaktion und setzen Pflege als Partizipations-, Verstehens- und Aushandlungsprozess um • koordinieren den Versorgungsprozess in ihrer jeweiligen beruflichen Rolle unter Berücksichtigung weiterer an der Versorgung der Hilfsadressat/-innen beteiligten Personen (pflegende Angehörige, weitere Mitglieder der Health Care Professionals) mit unterschiedlichen Qualifikationen und Qualifikationsniveaus • recherchieren nach geeigneten und wissenschaftlichen Studien der pflege- und gesundheitswissenschaftlichen (und bezugswissenschaftlichen) Interventionsforschung sowie evidenzbasierte Leitlinien und Standards und nutzen diese in der Durchführung von Interventionen • beraten Hilfsadressat/-innen und deren Angehörigen bezüglich chronischer Krankheit und End of Life Care und nutzen dazu Konzepte (bspw. Advance Care Planning) <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Begleitung von Menschen mit chronischer Krankheit als interdisziplinäre Aufgabe • orientieren ihr professionelles Handeln unter Berücksichtigung des Konzepts der Lebensqualität • gestalten die berufliche Rolle bei Wahrnehmung von Aufgabe in der Begleitung während der letzten Lebensphase als Beziehungsarbeit • reflektieren den persönlichen Umgang mit kritischen Lebenssituationen und das eigene Erleben angesichts chronisch/onkologisch erkrankter und sterbender Menschen aller Altersstufen, analysieren dabei eigene Bewältigungsstrategien und erkennen Faktoren der Resilienz und/oder (drohender) Überforderung
Inhalte des Moduls	Versorgung von Menschen mit chronisch-lebensbegrenzenden Erkrankungen
Lehrformen des Moduls	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Case Studies, e-learning, blended-learning
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Klaus Müller

Hinweise	Versorgung von Menschen mit chronisch-lebensbegrenzenden Erkrankungen
----------	---

Unit 1 Versorgung von Menschen mit chronisch-lebensbegrenzenden Erkrankungen

Name der Unit	Versorgung von Menschen mit chronisch-lebensbegrenzenden Erkrankungen
Code	
Name des Moduls	Versorgung von Menschen mit chronisch-lebensbegrenzenden Erkrankungen
Inhalte der Unit	Trajekt-Modell; Teilhabe älterer und behinderter Menschen; Gestaltung interprofessioneller Versorgungsprozesse; evidenzbasierte Versorgungskonzepte bei spezifischen Pflegebedarfen von chronischen und lebensbegrenzend erkrankten Menschen Palliative Care und Symptommanagement; Besonderheiten von älteren Menschen im Bereich des Rettungswesens; Versorgungskontexte, Pflegearrangements und Systemzusammenhänge in Einrichtungen der stationären Langzeitversorgung und der ambulanten Versorgung; End-of-Life-Care (Sterbehilfe; ethische Fallbesprechung, Advance Care Planning); innovative Wohnformen und pflege- und gesundheitsberufeunterstützende Technologien
Lehrformen der Unit	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Case Studies, e-learning, blended-learning
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h) der Unit	150 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	40 h
Anteil Selbststudium (h)	50 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Miriam Peters, Lehrbeauftragte
Basis – Literatur	Bergsträsser, E. (2014): Palliative Care bei Kindern: schwerkranke Kinder begleiten, Abschied nehmen, weiterleben lernen. Bern: Huber Büker, Ch. (2014): Pflegende Angehörige stärken: Information, Schulung und Beratung als Aufgaben der professionellen Pflege. 2. überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Corbin, J.; Strauss, A. (2010): Weiterleben lernen: Verlauf und Bewältigung chronischer Krankheit. 3. überarb. Aufl. Bern: Huber Pleschberger, S. (Hrsg.)(2005): Palliativpflege : Grundlagen für Praxis und Unterricht. 2. aktual. Aufl. Wien: Facultas Schaeffer, D. (Hrsg.)(2009): Bewältigung chronischer Krankheit im Lebenslauf. Bern: Huber Schumann, S. (2020): Kompetenzen älterer Menschen. Stuttgart: Kohlhammer
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 11 Paradigmen und Methoden pädagogischer Forschung

Modultitel	Paradigmen und Methoden pädagogischer Forschung
Modulnummer	11
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen in der Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Die Studierenden erwerben im Rahmen des Moduls vertiefte Kenntnisse in der Anwendung von Methoden der Bildungsforschung (Datenerhebung, quantitative Datenanalyse und interpretative Verfahren), setzen sich mit der Gestaltung des Forschungsprozesses sowie Forschungsinfrastrukturen im Bereich der Bildungsforschung auseinander und reflektieren Bildungsforschung im Hinblick auf ihre forschungsethischen Implikationen. Das Modul baut auf den Kompetenzerwerb in Modul 5 auf. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufsplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Paradigmen und Methodologie empirischer Sozialforschung in den Erziehungswissenschaften • verstehen die Logik standardisierter Forschung und grundlegende Verfahren der deskriptiven sowie induktiven Statistik und können das empirische Vorliegen von Merkmalen beschreiben sowie den Zusammenhang zweier Merkmale statistisch überprüfen und die Ergebnisse interpretieren • unterscheiden unterschiedliche Formen der Erhebung qualitativer Daten, weisen diese Methoden Fragestellungen zu, die im Handlungsfeld Bildung als relevant erscheinen, erheben Daten und führen diese einer Auswertung zu • beschreiben den Forschungsprozess qualitativer und standardisierter Forschung von der Operationalisierung der Fragestellung bzw. des Kenntnisinteresses bis zum Ergebnis • kennen Grundlagen der Forschungsinfrastruktur und berücksichtigen die Bedeutung forschungsethischer Implikationen und rechtlicher Rahmenbedingungen von Sozialforschung im Kontext der Bildung <p>Nutzung und Transfer</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen in der Bewertung von Ergebnissen empirischer Forschung (z.B. Studien) Qualitätskriterien

	<ul style="list-style-type: none"> • können empirisch gehaltvolle Fragestellungen bearbeiten und empirisch gehaltvolle Hypothesen aus inhaltlichen Theorien ableiten sowie passende Methoden auswählen • geben die Ergebnisse und genutzten Methoden von Studien sowohl mündlich als auch schriftlich wieder • berücksichtigen die jeweiligen Grenzen qualitativer wie standardisierter Forschung angesichts des jeweiligen Forschungsinteresses und wissen um die Bedeutung der Triangulation (Theorie-, Methoden-, Daten-, Forschertriangulation) <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Arbeiten und Ergebnisse der qualitativen und standardisierten empirischen Sozialforschung selbständig und verantwortlich in Teams analysieren, diskutieren und interpretieren <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die eigenen Fähigkeiten in Bezug auf Verstehen und Anwenden von Bildungsforschung und berücksichtigen dies bei der Bestimmung der Reichweite eigener Forschungsarbeit • definieren Ziele von Arbeitsprozessen im Prozess forschenden Lernens und gestalten den Arbeitsprozess eigenständig und nachhaltig • können professionelles Handeln durch die situativ sinnvolle Auswahl und Anwendung von wissenschaftlichem Wissen für die Lösung von Praxisproblemen begründen • können empirische Forschungsergebnisse kritisch beurteilen
Inhalte des Moduls	Paradigmen und Methoden pädagogischer Forschung
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übung, Forschendes Lernen, Forschungswerkstatt, blended-learning, Inverted Classroom
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer
Hinweise	

Unit 1 Paradigmen und Methoden pädagogischer Forschung

Name der Unit	Paradigmen und Methoden pädagogischer Forschung
Code	
Name des Moduls	Paradigmen und Methoden pädagogischer Forschung
Inhalte der Unit	Ziele und Funktionen erziehungswissenschaftlicher Forschung; empirisch-analytische (quantitativen Methoden) und hermeneutische (qualitative Methoden) sowie Makroparadigmen pädagogischer Forschung; Durchführung von Messoperationen; statistische Analyseverfahren; Formen qualitativer Datenerhebung und Auswertung; wissenschaftstheoretische Grundlagen; Erarbeitung eines vertieften Methodensets für pädagogische Fragestellungen; Entwicklung eines Forschungsdesigns
Lehrformen der Unit	Seminar, Übung, Forschendes Lernen, Forschungswerkstatt, blended-learning, Inverted Classroom
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h) der Unit	150 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	40 h
Anteil Selbststudium (h)	50 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer, Lehrbeauftragte
Basis – Literatur	<p>Baur, N., Blasius J. (2019): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</p> <p>Bortz, J. (2005): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.</p> <p>Flick, U. (2016): Qualitative Sozialforschung: eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.</p> <p>Friebertshäuser, B.; Boller, H. (2010): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim: Juventa.</p> <p>Helsper, W. & Böhme, J. (2010): Handbuch der Schulforschung. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Kergel, D. (2018): Qualitative Bildungsforschung: Ein integrativer Ansatz. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</p> <p>Rasch, B.; Friese, M.; Hofmann, W.; Naumann, E. (2014): Quantitative Methoden 1: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer</p> <p>Rauner, F. (2006): Handbuch Berufsbildungsforschung. Bielefeld: Bertelsmann.</p> <p>Reichert, J. (2016). Qualitative und interpretative Sozialforschung : Eine Einladung. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Terhart, E.; Bennewitz, H.; Rothland, M (2011): Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf. Münster: Waxmann</p> <p>Tippelt, R.; Schmidt, B. (2010): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag</p>
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 12 Mediengestützte und digitalisierte Lehr-Lernformate

Modultitel	Mediengestützte und digitalisierte Lehr-Lernformate
Modulnummer	12
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Pädagogik, Didaktik, Unterrichts-/Curriculum- und Schulentwicklung
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Die Studierenden erweitern ihr Portfolio an Gestaltungsmöglichkeiten von Lernumgebungen um Methoden zur Erschließung von digitalisierten Lehr-Lern-Welten. Das Modul baut inhaltlich auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse der Module 1, 2, 6 und 8 auf. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufsplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher/digitalisierter Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen relevante Theorien, Modelle, Konzepte und Begriffe in den Bereichen medienbasierter und digitalisierter Lernprozesse, Kommunikation, Kooperation und Wirklichkeitskonstruktion im Kontext der beruflichen Bildung von Pflege- und Gesundheitsberufen dar, erläutern diese und setzen sie in Bezug und Abgrenzung zueinander analysieren den Entwicklungsstand zur Digitalisierung von Lernprozessen im Bereich der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen und bewerten diesen vor den Anforderungen der digitalen Transformationsprozesse im Bereich der Arbeitswelten von Pflege- und Gesundheitsberufen <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> leiten aus den globalen Prozessen zunehmender Digitalisierung von Arbeitswelten in Bereich der Pflege- und Gesundheitsberufe Qualifizierungsbedarfe für Berufsangehörige der Pflege- und Gesundheitsberufe ab und begründen die Bedeutung der Vermittlung digitaler Kompetenzen für die berufliche Sozialisation und Berufsbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen leiten aus bestehenden, konkreten Arbeitstypen der „Mensch-Maschine-Interaktion“ (v.a. bezogen auf digitalisierte Arbeitsformen und sozio-technische Systeme) in Pflege- und Gesundheitsberufen exemplarische Qualifizierungsbedarfe für Berufsangehörige in Pflege- und Gesundheitsberufe im Angesicht heterogener Qualifikationsniveaus ab und transferieren diese

	<p>Bildungsanforderungen in die Ausgestaltung beruflicher Bildungsprozesse in Aus-/Fort- und Weiterbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen adressat/-innengerechte Medien und digitale Lernwerkzeuge in Bildungsangeboten der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen und erstellen mediengestützte Blended Learning-Konzepte, begründen und reflektieren diese unter Berücksichtigung (medien-) didaktischer Annahmen • konzipieren digitalisierte Lernumgebungen als virtuelle Lernräume unter Berücksichtigung von didaktischer Anforderungsanalyse, Produkt-/Instrumentenevaluation, erwarteter Interaktionsmuster der Lehrenden-Lernenden-Interaktion und der Usability • binden mediendidaktische Fragestellungen in die Konzeption von Lernumgebungen (bspw. im Rahmen von Unterrichtsplanung, Curriculumentwicklung, Gestaltung von Selbstlernzeiten etc.) ein und wählen geeignete mediengestützte und digitalisierte Lernwerkzeuge • nutzen Methode und Instrumente mediengestützten arbeitsorientierten Lernens (augmented reality, virtual reality) in handlungs- und prozessorientierten Bildungsangeboten in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen • analysieren die Möglichkeiten und Reichweitenbegrenzungen der Gestaltung von Lernprozessen mit digitalen Medien und treffen theoriegeleitete Entscheidungen in der Konzeption und Durchführung digitalisierter und mediengestützter Lernangebote • analysieren theoriegeleitet medienbasierte Kommunikations- und Bildungsprozesse im Hinblick auf die Auswirkungen unterschiedlicher Medien auf soziale Prozesse, Kompetenzzuwachs und Lerngewinn im Kontext der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufe, beurteilen diese und entwickeln diese weiter <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermöglichen kooperative Lernformen und soziale Interaktionen unter Einbezug digitaler Medien in der beruflichen Bildung <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren nach aktuellen Studien der Arbeits- und Berufsbildungsforschung im Kontext der Pflege- und Gesundheitsberufe im Hinblick auf Konzepte und Modelle mediengestützter und digitalisierter Bildungsprozesse, diskutieren diese kritisch vor dem Hintergrund von Bildungsverständnissen sowie deren Umsetzungsmöglichkeiten in konkreten Lernumgebungen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung • reflektieren und analysieren die Transformationsprozesse der zunehmenden Digitalisierung von Arbeit und Bildungsprozessen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Menschen-, Arbeits-, Bildungs- und Gesellschaftsbilder und berücksichtigt in der Analyse und Reflexion ethische und kulturelle Perspektiven • verstehen sich als kritisch-konstruktive Mitgestalter/-innen der Digitalisierung von Arbeit in Pflege- und Gesundheitsberufen
Inhalte des Moduls	Mediengestützte und digitalisierte Lehr-Lernformate
Lehrformen des Moduls	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, e-learning (Arbeit mit unterschiedlichen e-learning Tools), blended-learning; Selbsterfahrung der Lernformate virtual-reality und augmented reality, Exkursion
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester

Modulkoordination	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer
Hinweise	

Unit 1 Mediengestützte und digitalisierte Lehr-Lernformate

Name der Unit	Mediengestützte und digitalisierte Lehr-Lernformate
Code	
Name des Moduls	Mediengestützte und digitalisierte Lehr-Lernformate
Inhalte der Unit	Ausgewählte Aspekte der konstruktivistischen Medientheorie; Konzeption und Organisation von Lernszenarien und Lernumgebungen; Gestaltungsrichtlinien und Usability (Gebrauchstauglichkeit) von digitalen E-Learning-Tools; Implementierungsprozess im Aufbau digitalisierter Lehr-Lernformate (Anforderungsanalyse, Analyse des didaktischen Setting und der Interaktionsmuster von Lernenden und Lehrenden, Produktevaluation); kooperatives Lernen und Lehren mit Hilfe digitaler Medien und soziale Begegnungs- und Betreuungsformen in digitalen Lernwelten; Beruflich-betriebliches Lernen mit digitalen Medien und Corporate E-Learning
Lehrformen der Unit	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, e-learning (Arbeit mit unterschiedlichen e-learning Tools), blended-learning; Selbsterfahrung der Lernformate virtual-reality und augmented reality, Exkursion
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h) der Unit	150 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	40 h
Anteil Selbststudium (h)	50 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Lehrbeauftragte; Prof. Dr. Nadine Schallenkammer
Basis – Literatur	Born, J. (2014): Das eLearning-Praxisbuch : online unterstützte Lernangebote in Aus- und Fortbildung konzipieren und begleiten ; ein Hand- und Arbeitsbuch. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren. Kerres, M. (2018):. Mediendidaktik: Konzeption und Entwicklung digitaler Lernangebote. Berlin: De Gruyter Oldenbourg. Petko, D. (2014): Einführung in die Mediendidaktik : Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz. Thomas, O., Metzger, D.; Niegemann, H. (2018): Digitalisierung in der Aus- und Weiterbildung: Virtual und Augmented Reality für Industrie 4.0 . Berlin, Heidelberg: Springer. Treumann, K. P., Ganguin, S.; Arens, M. (2012): E-Learning in der beruflichen Bildung : Qualitätskriterien aus der Perspektive lernender Subjekte. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 13 Entwicklungen und Innovationen in Pflege- und Gesundheitsversorgung

Modultitel	Entwicklungen und Innovationen in Pflege- und Gesundheitsversorgung
Modulnummer	13
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Pflege und Gesundheit als Gegenstände der Humanwissenschaft
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Im Rahmen des Moduls erfolgt eine exemplarisch kritische Auseinandersetzung mit Innovationen in Pflege- und Gesundheitsversorgung (assistive Technologien, Emotionsrobotik, Servicerobotik, Digitalisierung, Interprofessionalität, neue Versorgungsansätze etc.) unter Rückbindung an die in Modul 3 grundgelegten Perspektiven auf Krankheit, Gesundheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (in Form eines wiss. Fachartikels, Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzieren und erläutern aktuelle Entwicklungen im Bereich der gesundheitsbezogenen Versorgung auf Makro-, Meso- und Mikroebene • bewerten Innovationen in ihrem Nutzen für Nutzer/-innen und das System • stellen die Qualifikations- und Kooperationsstrukturen im Gesundheitswesen und deren historische Entwicklung dar <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen die aktuellen Versorgungsbedingungen im Gesundheitswesen in ihrer Entwicklung ein • begründen Zusammenhänge zwischen Qualifikation und Qualitätsentwicklung und legen diese dar • leiten innovative Versorgungsangebote her und nutzen dazu geeignete Recherchemöglichkeiten • vergleichen deutsche mit internationalen Strukturen in der Gesundheitsversorgung <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Entwicklungslinien und aktuellen Herausforderungen anderer Gesundheitsberufe auseinander und können transdisziplinär argumentieren

	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren die Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen konstruktiv und können neue Ausgabezuschnitte entwickeln <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • sehen die Gesundheitsberufe als Schlüsselberufe für die Gesundheit der Bevölkerung • bewerten den eigenen Beruf als gleichwertig zu anderen • stellen die Leistungsbeiträge der einzelnen Berufe dar und anerkennen diese
Inhalte des Moduls	Entwicklungen und Innovationen in Pflege- und Gesundheitsversorgung
Lehrformen des Moduls	Seminar, Hospitation, Forschendes Lernen, blended-learning, Inverted Classroom
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer
Hinweise	

Unit 1 Entwicklungen und Innovationen in Pflege- und Gesundheitsversorgung

Name der Unit	Entwicklungen und Innovationen in Pflege- und Gesundheitsversorgung
Code	
Name des Moduls	Entwicklungen und Innovationen in Pflege- und Gesundheitsversorgung
Inhalte der Unit	Gesundheitssystemgestaltung, Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich, Aufgabenverteilungen in Gesundheitssystemen, Skill-Grade-Mix, Advanced Practice Nursing, Public Health Nursing, aktuelle Herausforderungen in der Deutschen Gesundheitsversorgung, Digitalisierung, Health Literacy, Ambient Assisted Living, High Tech Homecare, regionale Versorgungsansätze und -konzepte (Community Health Nursing, Family Health Nursing, School Health Nursing), aktuelle Behandlungsansätze in den Gesundheitsberufen, Diversität und Gesundheit (Geschlecht, Herkunft, Alter, sexuelle Orientierung, Behinderung)
Lehrformen der Unit	Seminar, Hospitation
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h) der Unit	150 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	30 h
Anteil Selbststudium (h)	50 h
Anteil Praxiszeit (h)	10 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer Lehrende der Lehreinheit Pflege und Gesundheit sowie Lehrende der Lehreinheit Soziale Arbeit
Basis – Literatur	Bertelsmann-Stiftung (Hg.)(2019): Zukunftsfähige Krankenhausversorgung. Simulation und Analyse einer Neustrukturierung der Krankenhausversorgung am Beispiel einer Versorgungsregion in Nordrhein-Westfalen. Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung Blair, K. (Hg.)(2019): Advanced Practice Nursing Roles: core concepts for professional development. 6th ed. New York: Springer. Bonse-Rohmann, M.; Raschper, P.; Wolke, R. (Hg.)(2019): Aktuelle pflegewissenschaftliche Entwicklungen im Gesundheitswesen Beiträge des wissenschaftlichen Nachwuchses der Hochschulen Hannover, Esslingen und Bielefeld. Lage: Jacobs Verlag Gerlinger, Th. (2018): Baustelle Gesundheitssystem. Aktuelle Herausforderungen in der Gesundheitspolitik. In: bpb (Hg.): Krankheit und Gesellschaft. Aus Politik und Zeitgeschichte, 68, 24, 25-31 Hensen, P.; Stamer, M. (Hg.)(2018): Professionsbezogene Qualitätsentwicklung im interdisziplinären Gesundheitswesen. Gestaltungsansätze, Handlungsfelder und Querschnittsbereiche. Wiesbaden: Springer VS Jenki, M.; Ellebrecht, N.; Kaufmann, St. (Hg.)(2014): Organisationen und Experten des Notfalls: Zum Wandel von Technik und Kultur bei Feuerwehr und Rettungsdiensten. Berlin: Lit Verlag Lademann, J. (2007): Intensivstation zu Hause: pflegende Angehörige in High-Tech Home Care. Bern: Huber Matusiewicz, D.; Pittelkau, Ch.; Elmer, A. (Hrsg.) (2017): Die digitale Transformation im Gesundheitswesen: Transformation, Innovation, Disruption. Berlin: Medizinische Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Schmidt-Kaehler, S.; Vogt, D.; Berens, E.-M.; Horn, A.; Schaeffer, D. (2017): Gesundheitskompetenz: Verständlich informieren und beraten. Material- und Methodensammlung zur Verbraucher- und Patientenberatung für Zielgruppen mit geringer Gesundheitskompetenz. Bielefeld: Universität Bielefeld

	Wissenschaftsrat (2012): Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen. Berlin: Wissenschaftsrat
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 14 Versorgung von Menschen mit akuten Einschränkungen der Gesundheit

Modultitel	Versorgung von Menschen mit akuten Einschränkungen der Gesundheit
Modulnummer	14
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Fachwissenschaft Pflege- und Gesundheitswissenschaft
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Das Modul ermöglichen den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit Theorien und Modellen zu akuten und kritischen Lagen von Gesundheit und Krankheit. Sie befassen sich mit evidenzgestützten exemplarischen Versorgungskonzepten sowie Versorgungskontexten/-strukturen. Das Modul baut inhaltlich auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse von Modul 4 und 10 auf. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufsplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen medizinische Grundlagen zu Notfallsituationen und akuten Krisen der verschiedenen Organsysteme des Menschen • stellen Leitlinien und Handlungsketten in Notfallsituationen dar, differenzieren exemplarische Leitlinien der Fachgesellschaften und setzen diese in der Versorgungsplanung ein • beschreiben unterschiedliche Versorgungssettings im Kontext der Akutversorgung und analysieren Versorgungskontexte und Systemzusammenhänge in Einrichtungen der Akutversorgung (auch unter Berücksichtigung organisationaler, wirtschaftlicher und (sozial-)rechtlicher Rahmenbedingungen) <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren nach und stellen individualisierte evidenzbasierte Versorgungskonzepte bei spezifischen Pflegebedarfen von akut erkrankten Menschen dar (u.a. Störungen der Atmung, der Herz-Kreislaufsituation, des ZNS, bei Notfällen) • koordinieren den Versorgungsprozess bei akut erkrankten Menschen unter Berücksichtigung weiterer an der Versorgung der Person beteiligter Personen (pflegende Angehörige, weitere Mitglieder der Health Care Professionals) mit unterschiedlichen Qualifikationen und Qualifikationsniveaus • wirken in der Versorgung bei akuten Notfallereignissen mit anderen Berufsgruppen mit • erklären akute Krankheitszustände verständlich gegenüber Hilfsadressat*innen, leiten entsprechenden Beratungsbedarf für Betroffene und

	<p>deren Angehörigen ab und initiieren Schulungs- und Anleitungsmaßnahmen (im Sinne von Prävention und Gesundheitsförderung)</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten die Versorgung sektorenübergreifend und leiten erforderliche Maßnahmen der Folgebehandlung und der Vernetzung von sektorenübergreifenden Versorgungsprozessen frühzeitig ein <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> geben Informationen in akuten und Notfallsituationen strukturiert weiter an andere Teammitglieder des interprofessionellen Teams kommunizieren mit den betroffenen Personen und deren Angehörigen verständlich und empathisch und überbringen „schlechte Nachrichten“ angemessen arbeiten mit anderen Berufsgruppen zusammen im interprofessionellen Team zusammen und binden Angehörige in die Versorgung angemessen ein <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren nach geeigneten und wissenschaftlichen Studien der pflegewissenschaftlichen (und bezugswissenschaftlichen) Interventionsforschung sowie evidenzbasierte Leitlinien und Standards und nutzen diese in der Durchführung pflegerischer Interventionen erkennen auftretende Fehler als Verbesserungshinweise, nutzen entsprechende Systeme der Fehlermeldung (CIRS) und entwickeln eine förderliche Fehlerkultur in ihren Wirkungskreisen kennen ihre Rolle und Verantwortung in der Begleitung von Menschen in akuten Krankheitsphasen, erkennen sich als Begleiter/-in und Hoffnungsträger/-in in akuten Krankheitsphasen bewerten Supervision als notwendig für die Verarbeitung akuter Notfälle und nutzen diese
Inhalte des Moduls	Versorgung von Menschen mit akuten Einschränkungen der Gesundheit
Lehrformen des Moduls	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Case Studies, e-learning, blended-learning
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Klaus Müller
Hinweise	

Unit 1 Versorgung von Menschen mit akuten Einschränkungen der Gesundheit

Name der Unit	Versorgung von Menschen mit akuten Einschränkungen der Gesundheit
Code	
Name des Moduls	Versorgung von Menschen mit akuten Einschränkungen der Gesundheit
Inhalte der Unit	Grundlagen der Notfallversorgung / Theorie der Notfallpflege; Notfallpläne und Algorithmen (u.a. ABCDE-Schema); Weitergabe von Informationen in Notfällen: SBAR; Triagierung; Pflegeethik in lebensbedrohlichen Situationen; Versorgungssettings im Bereich der Notaufnahme, des Schockraums, der IMC, der Stroke Unit, der Intensivstation und des OPs (Konzepte zu Pflege in den entsprechenden Settings); Basic und Advanced Life Support; Notfälle bei Menschen unterschiedlichen Alters und deren Symptomgeschehen; Nutzen von Assessmentinstrumente; Evidence Based Nursing und Caring bei Menschen mit akuten Gesundheitseinschränkungen; Exemplarische evidenzbasierte Versorgungskonzepte und Pflegeprozessgestaltung bei Menschen aller Altersstufen mit akuten und lebensbedrohlichen Störungen der Atmung (Leitsymptome z. B.: Stridor, Apnoe), der Herz-Kreislaufsituation (Leitsymptome z. B.: Brustschmerz, Schock), Pflege bei akuten Störungen des ZNS (Leitsymptome z. B.: Lähmung, Krampfanfall) und bei speziellen Notfällen (z. B. Polytrauma, Verbrennungen, ARDS, akutes Abdomen, Blutzuckerentgleisung, Intoxikation, Präeklampsie, Sepsis); Professionelles Handeln in exemplarischen komplexen Pflegesituationen bei intensivpflichtigen Patientinnen und Patienten (mit hochkomplexen Einschränkungen des Bewusstseins, der Wahrnehmung, der Atmung, der Herzkreislaufaktivität, des Immunsystems, der Bewegung, der Ernährung etc.); High Tech Homecare; Konzepte der Erste-Hilfe-Ausbildung; Begleitung von Angehörigen bei Notfällen, Notfallseelsorge
Lehrformen der Unit	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Case Studies, e-learning, blended-learning
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h) der Unit	150 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	40 h
Anteil Selbststudium (h)	50 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Miriam Peters, Lehrbeauftragte
Basis – Literatur	Brandt, H.; Fiedler, J.; Fränkert-Fechter, H.; Tuncay, I. (Hg.)(2012): Wenn das Unfassbare eintritt. Erste Hilfe für die Seele in multikultureller und multireligiöser Gesellschaft. Würzburg: Echter Braun; J.; Preuss, Roland (Hrsg.)(2019): Klinikleitfaden Intensivmedizin. 10. Aufl. München: Elsevier Cutcliffe, J.; Herth, Kaye (2002): The concept of hope in nursing. 5: hope and critical care nursing. BJN, 11, 18. 1190-1195. Jürgens, J.; Jonas, S. (2016): Das Kommunikationsmodell SBAR - eine systematische Literaturrecherche zur Effektivität des strukturierten Kommunikationsmodells SBAR in Bezug auf Patientensicherheit: Dissertation Universität Köln. urn:nbn:de:hbz:38m-frl:64017399 Lücke, A. (2018): Triagierung. Eine pflegerische Aufgabe als ein Instrument der Patientensicherheit. Anforderungen an die Implementierung des Manchester-Triage-Systems in der pädiatrischen Notfallambulanz. Bachelorarbeit Universität Hamburg. München: Grin. urn:nbn:de:101:1-2018112705310604883053 Luxem, J.; Runggaldier, K.; Karutz, H.; Flake, F. (Hg.)(2020): Notfallsanitäter

	<p>heute. 7. Aufl. München: Elsevier</p> <p>Striebel, H. W. (2020): Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin: Für Studium und Ausbildung. 10. vollst. überarb. Aufl. Stuttgart: Thieme</p> <p>Weissner, T.; Jung, P.; Thamm, O. C. et al. (2020): Das ABCDE-Schema der Patientensicherheit in der Notfallmedizin: Pearls and Pitfalls aus interdisziplinärer Sicht. Stuttgart: Kohlhammer</p>
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	Es wird angestrebt, Studierenden eine zertifizierten Advanced-Life-Support anzubieten.

Modul 15 Forschungswerkstatt

Modultitel	Forschungswerkstatt
Modulnummer	15
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen in der Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Im Modul vertiefen die Studierenden das Konzipieren eigener forschungsbezogener Fragestellungen, das entfalten stichhaltiger Argumentationen, das Ableiten von methodischen Sets zur Beantwortung von empirischen Forschungsfragen bzw. zur Entwicklung von theoretischen Arbeiten. Das Modul baut auf die erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Modulen 5 und 11 auf. Zeitlich empfohlene Abfolge der Module siehe Studienverlaufsplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:	a. keine
a. Vorleistung	b. Projektarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen) mit Präsentation (Posterpräsentation, mindestens 15, höchstens 20 Minuten)
b. Modulprüfung	
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren exemplarisch Themen und Forschungsfragen im Kontext der Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe und operationalisieren diese unter Einbezug der im Studienverlauf bereits erworbenen Wissensbestände und Kompetenzen erarbeiten und begründen für empirische Forschungsfragestellungen ein geeignetes Forschungsdesign unter Berücksichtigung methodologischer und methodischer Erwägungen der Gesundheits-, Pflege- und Sozialforschung erkennen die Bedeutung theoretischer Grundlagenarbeit für die Weiterentwicklung der Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe, formulieren Thesen und begründen diese theoretisch <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> erstellen ein zur Fragestellung angemessenes Forschungsdesign konzipieren Arbeitspläne, definieren Meilensteine und verteilen Arbeitsaufgaben in Gruppenkontexten innerhalb des Arbeitsteams wählen geeignete Methoden zur Erstellung empirischer Datenbestände und deren Interpretation aus nutzen erweiterte Fähigkeiten zur Literatur- und Datenbankrecherche, synthetisieren Erkenntnisse wissenschaftlicher Arbeiten und nutzen diese zur

	<p>Fundierung von logisch-konsistenten Argumentationsgängen im wissenschaftlichen Arbeiten</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen und verstehen im sozialen Austausch innerhalb einer Peer-Gruppe fremde Fragestellungen und Arbeitsanliegen anderer, reflektieren diese kritisch und können ein differenziertes Feedback geben bzw. eigene Beiträge in Form von Lösungsansätzen und -vorschlägen anbieten präsentieren verständlich und pointiert das eigene Arbeitsanliegen in Gruppen und moderieren Austausch und Diskussion in der Peer-Gruppe zu jeweiligen Arbeitsanliegen <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> nutzen Gruppenkontexte und Arbeitsteams als sinnvolle Sozialformen wissenschaftlichen Arbeitens und erkennen Multiperspektivität als einen notwendigen Aspekt zur Erweiterung des wissenschaftlichen Fortschritts und von wissenschaftlicher Innovation reflektieren den eigenen Arbeitsfortschritt und können diesen rückmelden erkennen und formulieren eigene Unterstützungsbedarfe im wissenschaftlichen Arbeiten und wählen geeignete Hilfen aus
Inhalte des Moduls	Forschungswerkstatt
Lehrformen des Moduls	Seminar, Lehrvortrag, Kleingruppenarbeit, Diskussion, forschendes Lernen, e-learning, blended-learning
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Ulrike Schulze
Hinweise	

Unit 1 Forschungswerkstatt

Name der Unit	Forschungswerkstatt
Code	
Name des Moduls	Forschungswerkstatt
Inhalte der Unit	Themenfindung; Formulieren einer Forschungsfrage; Auswahl geeigneter Methoden; Erstellung eines Forschungsdesigns; Arbeitsplanung; Operationalisierung von Forschungsfragen; Literatur- und Datenbankrecherche; Argumentationstypen; Präsentation und Moderation des fachlichen Austauschs innerhalb der Gruppe zu einem Arbeitsanliegen
Lehrformen der Unit	Seminar, Lehrvortrag, Kleingruppenarbeit, Diskussion, forschendes Lernen, e-learning, blended-learning
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h) der Unit	150 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	40 h
Anteil Selbststudium (h)	80 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch

Lehrende/-r	Prof. Dr. Klaus Müller, Prof. Dr. Ulrike Schulze, Prof. Dr. Sabine Weißflog; Prof. Dr. Nadine Schallenkammer
Basis – Literatur	<p>Bänsch, A. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten. 11. Aktualisierte Auflage. München: Oldenburg.</p> <p>Baur, N., Blasius J. (2019): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</p> <p>Bortz, J. (2005): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.</p> <p>Ertl-Schmuck, R. (2015): Wissenschaftliches Arbeiten in Gesundheit und Pflege. Konstanz: UVK- Verlagsgesellschaft.</p> <p>Flick, U. (2016): Qualitative Sozialforschung: eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.</p> <p>Friebertshäuser, B.; Boller, H. (2010): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim: Juventa.</p> <p>Helsper, W. & Böhme, J. (2010): Handbuch der Schulforschung. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Kergel, D. (2018): Qualitative Bildungsforschung: Ein integrativer Ansatz. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</p> <p>Panfil, E. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegenden. 2. Auflage, Bern: Huber.</p> <p>Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W.; Naumann, E. (2014): Quantitative Methoden 1 : Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer..</p> <p>Rauner, F. (2006): Handbuch Berufsbildungsforschung. Bielefeld: Bertelsmann.</p> <p>Reichert, J. (2016): Qualitative und interpretative Sozialforschung: Eine Einführung. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Schöneck, N. M.; Voß, W. (2013): Das Forschungsprojekt: Planung, Durchführung und Auswertung einer quantitativen Studie. 2. überarb. Aufl. Wiesbaden: Springer</p> <p>Schüle, J.; Reitze, S. (2012): Wissenschaftstheorie für Einsteiger. 3. Auflage. Wien: Facultas</p> <p>Terhart, E., Bennewitz, H.; Rothland, M. (2011). Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf. Münster: Waxmann.</p> <p>Tippelt, R. & Schmidt, B. (2010): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Voss, R. (2016): Wissenschaftliches Arbeiten... leicht verständlich. Mit zahlreichen Abbildungen und Übersichten. 4. Auflage. München: UVK/Lucius.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 16 Entwickeln und Gestalten, Führen und Leiten von Bildungseinrichtungen

Modultitel	Entwickeln und Gestalten, Führen und Leiten von Bildungseinrichtungen
Modulnummer	16
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Pädagogik, Didaktik, Unterrichts-/Curriculum- und Schulentwicklung
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Das Modul erweitert die Handlungsperspektiven der Studierenden im Hinblick auf die pädagogische Gestaltung größerer bildungsbezogener Strukturen (Curricula, Lernumgebungen, Institutionen). Aspekte der Curriculumentwicklung unter Berücksichtigung von Professionalisierungsbestrebungen und Berufsverständnissen, Durchführung von schulbezogenen Projekten im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen sind ebenso Gegenstand des Kompetenzerwerbs wie auch Aspekte der Qualitätsentwicklung, des Führens und Leitens von Bildungseinrichtungen sowie des Schulmanagements. Das Modul folgt inhaltlich auf Modul 8, empfohlene zeitliche Abfolge siehe Studienverlaufsplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende... Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Institution und Organisation der Schule bzw. der Institutionen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung mit Hilfe von Konzepten der betriebswirtschaftlichen Organisationslehre (bspw. Aufbauorganisation, Ablauforganisation) • stellen die grundlegenden ausbildungs- und schulrechtlichen Grundlagen sowie die Grundlagen der Finanzierung von beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten in Pflege- und Gesundheitsberufen dar • erklären Grundsätze und Konzepte des Qualitätsmanagements in Bildungsinstitutionen, differenzieren zwischen Prozessen und Strukturen der internen und externen Qualitätssicherung und identifizieren notwendige Rahmenbedingungen und Prozesse zur Erfüllung von Qualitätsniveaus in Einrichtungen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen <ul style="list-style-type: none"> • begründen Führungsentscheidungen, veranlassen Maßnahmen in den spezifischen Handlungsfeldern und kontrollieren diese • gestalten verantwortlich und gemeinsam mit den Angehörigen des kollegialen Teams in der Bildungseinrichtung die Ausbildungsorganisation unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernfelder und Lernorte und unter Berücksichtigung pädagogischer, didaktischer, organisationaler, wirtschaftlicher, personeller und rechtlicher Rahmenbedingungen sowie den

	<p>Erkenntnissen der Berufsbildungsforschung im Feld der Pflege- und Gesundheitsberufe</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Konzepte, Ziele, Verfahren und Instrumente schulischer Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung und prüfen diese kritisch im Hinblick auf ihre impliziten pädagogischen bzw. bildungstheoretischen Prämissen • kennen ausgewählte Methoden der teamorientierten Strategie- und Leitbildentwicklung sowie des Controllings und nutzen diese in der Wahrnehmung von Leitungsaufgaben • leiten u.a. aus gesetzlichen Rahmenbedingungen, Transformationen in Bildungsverständnissen der beruflichen Bildung, Professionalisierungsprozessen und neuen Rollen und Verantwortlichkeiten in Pflege- und Gesundheitsberufen Schulentwicklungsprojekte ab, entwerfen entsprechende Prozess- und Projektplanungen und begründen diese theoriegeleitet • führen im kollegialen Team und unter Einbezug von externen Akteur/-innen Schulentwicklungsprojekte durch, steuern diese und evaluieren den Erfolg von Schulentwicklungsprojekten anhand von theoriegestützten Evaluationsprinzipien und –verfahren • wenden ausgewählte Modelle des Projektmanagements im Kontext der Entwicklung von Schulen und Institutionen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung an und nutzen geeignete Methoden des Projektmanagements • analysieren die mit Schulentwicklung und Schulentwicklungsprojekten verbundene Interdependenz aus Organisations-, Prozess-, Personal- und Lernangebotsentwicklung und differenzieren in der Entwicklung ziel-, akteurs- und forschungsbezogene Fokussierungen • erstellen mit weiteren Fachexpert/-innen institutionsbezogene Budget- und Kostenpläne für die Einrichtungen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Pflege- und Gesundheitsberufe <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren zentrale Stakeholder innerhalb und außerhalb der Bildungsinstitution (interne und externe Fachvertreter/-innen, Fachvertreter/-innen anderer Lernorte, Vertreter/-innen der kommunalen und landesweiten Bildungs- und Sozialpolitik) und identifizieren und nutzen Potentiale zum Aufbau stabiler Kooperationsstrukturen • nutzen unterschiedliche Kommunikations- und Interaktionsformate im Führen von Teams sowie in der anlassbezogenen Kommunikation mit Mitarbeitenden und verfügen über grundlegende Kompetenzen im Bereich der Personalführung und Personalentwicklung im Kontext von Bildungseinrichtungen im Pflege- und Gesundheitswesen • interagieren und kommunizieren mit externen Akteur/-innen kooperativ, verständigungsorientiert, wertschätzend und interessenvertretend <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Konzepte, Methoden und Instrumente der „Schulentwicklung“ (unter Berücksichtigung der Heterogenität der Lernorte der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung) konzipieren Schule sowie Institutionen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung als lernende Organisationen • orientieren Bildungs- und Entwicklungsprozesse am lernenden Individuum
Inhalte des Moduls	<p>Führen und Leiten von Bildungseinrichtungen: Ausbildungsrechtliche und organisationstheoretische Grundlagen von Bildungseinrichtungen, Qualitätssicherung und -entwicklung</p> <p>Entwickeln und Gestalten von Bildungseinrichtungen: Projektmanagement und Schulentwicklung</p>

Lehrformen des Moduls	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Case Studies, e-learning, blended-learning
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer
Hinweise	

Unit 1 Führen und Leiten von Bildungseinrichtungen: Ausbildungsrechtliche und organisationstheoretische Grundlagen von Bildungseinrichtungen, Qualitätssicherung und -entwicklung

Name der Unit	Führen und Leiten von Bildungseinrichtungen: Ausbildungsrechtliche und organisationstheoretische Grundlagen von Bildungseinrichtungen, Qualitätssicherung und -entwicklung
Code	
Name des Moduls	Entwickeln und Gestalten, Führen und Leiten von Bildungseinrichtungen
Inhalte der Unit	Grundlagen und Grundbegriffe der Organisationstheorie und Managementtheorie für Bildungseinrichtungen; Führungskonzepte; exemplarische Konzepte der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Bildungseinrichtungen; exemplarische Methoden der Personal- und Teamentwicklung; exemplarische Instrumentarien der Organisationsentwicklung; schulrechtliche und ausbildungsrechtliche Grundlagen; Grundlagen des Personalrechts; Grundlagen der Finanzierung von Bildungseinrichtungen; Grundlagen des Marketings von Bildungseinrichtungen; Grundlagen der Budgetplanung und des Controllings
Lehrformen der Unit	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Case Studies, e-learning, blended-learning
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h) der Unit	75 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	20 h
Anteil Selbststudium (h)	25 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer, Lehrbeauftragte
Basis – Literatur	Bardmann, Th.; Lambrecht, A.(2003): Systemisches Management Multimedial. Heidelberg: Carl Auer. Bertram, A. (2016): Grundkurs Schulmanagement XV. Wissensmanagement an der Schule: Nutzung eines Intranets unter Berücksichtigung der Ideen der Lernenden Organisation. Köln: Carl Link. Bessoth, R. (2019): Schule besser leiten: Führung im Team führt zum Erfolg. Köln: Carl Link. Fuchs, M.; Gördel, B.-M.; Fischer, B. (Hrsg.)(2019): Kulturelle Schulentwicklung gestalten: Konzept, theoretische Hintergründe und Praxismaterialien. München: Cornelsen. Kühl, St. (2015): Sisyphos im Management. Die vergebliche Suche nach der optimalen Organisationsstruktur. 2. aktual. Aufl. Frankfurt am Main: Campus. Sächsisches Bildungsinstitut (Hrsg) (2015): Grundkurs Schulmanagement XI. Lust auf Führung - Grundlagen und Anregungen für künftige, neue und auch gegenwärtige schulische Führungskräfte. Köln: Carl Link Verlag. Weber, M. (2019): 100 Fragen zum Arbeitsrecht für Pflegekräfte: aktuelles Fachwissen für Fach- und Führungskräfte: kompetente Antworten & praktische Tipps. 2. aktual. Auflage. Hannover: Schlütersche.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Unit 2 Entwickeln und Gestalten von Bildungseinrichtungen: Projektmanagement und Schulentwicklung

Name der Unit	Entwickeln und Gestalten von Bildungseinrichtungen: Projektmanagement und Schulentwicklung
Code	
Name des Moduls	Entwickeln und Gestalten, Führen und Leiten von Bildungseinrichtungen
Inhalte der Unit	Grundlagen des Innovations-/Changemanagements und Anforderungen an Führung in Bildungseinrichtungen der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen; Widerstände in Schulentwicklungsprozessen; Kennzeichen eines Projekts; Methoden und Instrumente von Projektmanagement; agiles Projektmanagement; Phasen im Projektmanagement; Methoden der Projektevaluation; Methoden zur Förderung von Arbeitsbeziehungen und Arbeitsprozessen im Projektarbeiten
Lehrformen der Unit	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Case Studies, e-learning, blended-learning
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h) der Unit	75 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	20 h
Anteil Selbststudium (h)	25 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer, Lehrbeauftragte
Basis – Literatur	<p>Bardmann, Th.; Lambrecht, A. (2003): Systemisches Management Multimedial. Heidelberg: Carl Auer.</p> <p>Bertram, A. (2016): Grundkurs Schulmanagement XV. Wissensmanagement an der Schule: Nutzung eines Intranets unter Berücksichtigung der Ideen der Lernenden Organisation. Köln: Carl Link.</p> <p>Bessoth, R. (2019): Schule besser leiten: Führung im Team führt zum Erfolg. Köln: Carl Link.</p> <p>Fuchs, M.; Gördel, B.-M.; Fischer, B. (Hrsg.)(2019): Kulturelle Schulentwicklung gestalten: Konzept, theoretische Hintergründe und Praxismaterialien. München: Cornelsen.</p> <p>Kühl, St. (2015): Sisyphos im Management. Die vergebliche Suche nach der optimalen Organisationsstruktur. 2. aktual. Aufl. Frankfurt am Main: Campus.</p> <p>Sächsisches Bildungsinstitut (Hrsg) (2015): Grundkurs Schulmanagement XI. Lust auf Führung - Grundlagen und Anregungen für künftige, neue und auch gegenwärtige schulische Führungskräfte. Köln: Carl Link Verlag.</p> <p>Weber, M. (2019): 100 Fragen zum Arbeitsrecht für Pflegekräfte: aktuelles Fachwissen für Fach- und Führungskräfte: kompetente Antworten & praktische Tipps. 2. aktual. Auflage. Hannover: Schlütersche.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 17 Methoden der Reflexion, Supervision und des Coachings in der Professionalitätsentwicklung von Lernenden

Modultitel	Methoden der Reflexion, Supervision und des Coachings in der Professionalitätsentwicklung von Lernenden
Modulnummer	17
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Pädagogik, Didaktik, Unterrichts-/Curriculum- und Schulentwicklung
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Das Modul ermöglicht den Studierenden ihre Kompetenzen im Bereich Haltung und Methode als <i>Lernbegleiterinnen</i> und -begleiter zu erweitern durch den Erwerb von Kompetenzen in der Durchführung von Reflexion, Supervision und (Lern-)Coaching. Die Studierenden besitzen die Bereitschaft, sich mit Verfahren zur Begleitung von Lernenden in der Professionalitätsentwicklung auseinander zu setzen. Das Modul baut auf die erlangten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse der Module 1,2,6,8 und 12 auf. Empfohlene zeitliche Abfolge siehe Studienverlaufsplan.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Fachpraktische Prüfung (Durchführung einer theorie- und praxisorientierten Reflexion berufspädagogischer Praxis mindestens 20, höchstens 30 Minuten), <i>Bewertung: bestanden/nicht bestanden</i>
Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende... Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> • erklären Konzepte zur Begleitung, Unterstützung und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung in der beruflichen Sozialisation in Pflege- und Gesundheitsberufen im Rahmen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung • anerkennen Reflexion, Supervision und Coaching als Konzepte zur Stärkung der psychischen und physischen Gesundheit von Mitarbeitenden in Pflege- und Gesundheitsberufen und setzen diese in der Ermöglichung des Erwerbs reflexiver Kompetenzen im Rahmen von Aus-, Fort- und Weiterbildung ein • erläutern die theoretischen Hintergründe und impliziten Menschenbilder und Bildungsverständnisse berufsspezifischer Reflexions-, Supervisions- und Coachingangebote für Lernende in Pflege- und Gesundheitsberufen und differenzieren zwischen unterschiedlichen Konzepten und Ansätzen • rekonstruieren die historische Entwicklung und Bedeutung der Supervision im Gesundheitswesen und erörtern die Bedeutsamkeit von Reflexion, Supervision und Coaching für die Weiterentwicklung reflexiver Professionalität in Pflege- und Gesundheitsberufen im Rahmen von Professionalisierungsprozessen Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen und

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen Konzepte der Reflexion, Supervision und des Coachings im Hinblick auf Adressat/-innengerechtigkeit, Anlass- und Gegenstandsbezogenheit und wählen gemeinsam mit Lernenden ein passendes Setting sowie passende Konzepte aus • planen selbständig Angebote der Reflexion, Supervision und des Coachings in der jeweiligen Rolle als Berufspädagog/-in, führen diese durch und evaluieren diese unter Berücksichtigung geeigneter Evaluationsmethoden • beziehen die strukturellen Bedingungen (organisatorischen Faktoren und Prinzipien, z.B. geschützter Raum, selektive Authentizität, Chairpersonship) in Angebote der Reflexion, Supervision und des Coachings als Teile von Bildungsangeboten im Bereich der Pflege- und Gesundheitsberufe ein • klären partizipativ mit Einzelnen und Gruppen die Zielsetzungen von Angeboten der Reflexion, Supervision und des Coachings, z.B. Befähigung zur Introspektion bzw. Selbst- und Fremdrelexion im Hinblick auf berufliches Handeln, Klärung von professionellen Beziehungen und Arbeitsbündnissen, fallbezogene Problemlösung, gruppenbezogenes Konfliktmanagement etc. • differenzieren unterschiedliche Arbeitsformen der Supervision (z.B. Einzel-/ Gruppengespräche) und Kommunikations- und Interaktionsprozesse in der Supervision (z.B. Fokussierung des Problems, des Konflikts, der Gruppendynamik) und identifizieren und nutzen Mechanismen wie Arbeiten mit Abwehr, Widerstand, Projektion, Übertragung, Wahrnehmungsverzerrung, Fremdbild/Selbstbild etc. in der Supervision • wenden exemplarische Konzepte des Coachings anlassbezogen und adressat/-innengerecht an und gestalten Beratungsprozesse • initiieren Teamsitzungen und Organisationsentwicklungsprozesse <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen ethische Aspekte in der Reflexions-, Supervisions- und Coachingarbeit, benennen diese im Rahmen des Angebots bzw. der jeweiligen Auftragsklärung bzw. machen die eigenen Perspektiven transparent • analysieren besondere inhärente Probleme der ausbildungsbezogenen Reflexions-, Supervisions- und Coachingangebote (z.B. Rollenkonflikt und Abgrenzung Lehrer/-in versus therapeutische/-r Berater/-in) und begründen den individuellen Umgang und individuelle Lösungen dieser Ambivalenzen und Paradoxien
Inhalte des Moduls	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Selbsterfahrung in Supervision, Intervision, Reflexion und <i>Lerncoachinggesprächen</i> ; Erprobung von eigenem <i>beratenden</i> Handeln und Coaching; Rollenspiel; Simulation, Methoden der Reflexion, Supervision und des Coachings in der Professionalitätentwicklung von Lernenden
Lehrformen des Moduls	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Selbsterfahrung in Supervision, Intervision, Reflexion und <i>Lerncoachinggesprächen</i> ; Erprobung von eigenem <i>beratendem</i> Handeln und Coaching; Rollenspiel; Simulation
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer
Hinweise	

Unit 1 Methoden der Reflexion, Supervision und des Coachings in der Professionalitätsentwicklung von Lernenden

Name der Unit	Methoden der Reflexion, Supervision und des Coachings in der Professionalitätsentwicklung von Lernenden
Code	
Name des Moduls	Methoden der Reflexion, Supervision und des Coachings in der Professionalitätsentwicklung von Lernenden
Inhalte der Unit	Differenzierung zwischen den Formaten Reflexion, Supervision und Coaching vor dem Hintergrund unterschiedlicher Handlungskontexte (therapeutisch, pädagogisch, institutionell); theoretische Begründung und historische Entwicklung berufsspezifischer Supervision, organisatorische Faktoren von Supervision-, Reflexions- und Coachingangeboten; Methoden der Auftragsklärung; Differenzierung unterschiedlicher Zielsetzungen (Befähigung zu Introspektion, Klärung von Beziehungen, Optimierung von Prozessen, gruppenbezogene Konfliktlösung); Arbeitsformen und kommunikative Methoden von Reflexion, Supervision und Coaching; Konzepte der Schutzmechanismen (Abwehr, Widerstand, Projektion, Übertragung, Wahrnehmungsverzerrung); Identifizierung besonderer Probleme der ausbildungsbezogenen Supervision (Rollen, Abwehr, Widerstand)
Lehrformen der Unit	Seminar, Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h) der Unit	60 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	0 h
Anteil Selbststudium (h)	30 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer, Lehrbeauftragte
Basis – Literatur	Graf, E.-M., Aksu, Y., Pick, I.; Rettinger, S. (2011): Beratung, Coaching, Supervision: Multidisziplinäre Perspektiven vernetzt. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kanitz, A. v. (2015): Elemente der Themenzentrierten Interaktion (TZI): Texte zur Aus- und Weiterbildung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Krall, J., Mikula, E. & Jansche, W. (2008): Supervision und Coaching: Praxisforschung und Beratung im Sozial- und Bildungsbereich. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Loebbert, M. (2016): Wie Supervision gelingt: Supervision als Coaching für helfende Berufe. Wiesbaden: Springer Fachmedien. Mutzeck, W. (2008): Methodenbuch kooperative Beratung: Supervision, Teamberatung, Coaching, Mediation, Unterrichtsberatung, Klassenrat. Weinheim: Beltz. Schwarz, R. (2007): Supervision in der Pflege: Leitfaden für Pflegemanager und -praktiker. Bern: Huber. West-Leuer, B. (2007): Coaching an Schulen: Psychodynamische Beratung zur Stärkung professioneller Beziehungskompetenz. Gießen: Psychosozial-Verlag.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Unit 2 Methoden der Reflexion, Supervision und des Coachings in der Professionalitätsentwicklung von Lernenden: Praxiserprobung

Name der Unit	Methoden der Reflexion, Supervision und des Coachings in der Professionalitätsentwicklung von Lernenden: Praxiserprobung
Code	
Name des Moduls	Methoden der Reflexion, Supervision und des Coachings in der Professionalitätsentwicklung von Lernenden
Inhalte der Unit	Erproben unterschiedlicher Reflexions-, Supervision- und Coachingformate in Kleingruppen; Reflexion des eigenen Leitungshandelns und des Erlebens in jenen Formaten; Umgang mit Konflikten und Störungen; Umgang mit eigenen Unsicherheiten in der Rolle der Leitung; Auftragsklärung und Konzeption eines Reflexions- und Lerncoachingformates
Lehrformen der Unit	Selbsterfahrung in Supervision, Intervision, Reflexion und Coachinggesprächen; Erprobung von eigenem beratendem Handeln und Lerncoaching; Rollenspiel; Simulation
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h) der Unit	90 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	30 h
Anteil Selbststudium (h)	30 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Daniela Richter, Lehrbeauftragte
Basis – Literatur	<p>Graf, E.-M., Aksu, Y., Pick, I.; Rettinger, S. (2011): Beratung, Coaching, Supervision: Multidisziplinäre Perspektiven vernetzt. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Kanitz, A. v. (2015): Elemente der Themenzentrierten Interaktion (TZI): Texte zur Aus- und Weiterbildung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Krall, J., Mikula, E. & Jansche, W. (2008): Supervision und Coaching: Praxisforschung und Beratung im Sozial- und Bildungsbereich. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Loebbert, M. (2016): Wie Supervision gelingt: Supervision als Coaching für helfende Berufe. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</p> <p>Mutzeck, W. (2008): Methodenbuch kooperative Beratung: Supervision, Teamberatung, Coaching, Mediation, Unterrichtsberatung, Klassenrat. Weinheim: Beltz.</p> <p>Schwarz, R. (2007): Supervision in der Pflege: Leitfaden für Pflegemanager und -praktiker. Bern: Huber.</p> <p>West-Leuer, B. (2007): Coaching an Schulen: Psychodynamische Beratung zur Stärkung professioneller Beziehungskompetenz. Gießen: Psychosozial-Verlag.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	

Modul 18 Master-Thesis mit Kolloquium

Modultitel	Master-Thesis mit Kolloquium
Modulnummer	18
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiensäule: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen in der Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	20 CP / 600 Stunden
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	mindestens 75 ECTS-Punkte
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	mindestens 75 ECTS-Punkte
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Modulprüfung	a. keine b. Master-Thesis (Bearbeitungszeit 18 Wochen) mit Kolloquium (mindestens 30, höchstens 45 Minuten)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Wissen und Verstehen und Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten innerhalb einer vorgegebenen Frist, vor dem aktuellen Stand der Wissenschaft und der einschlägigen Diskurse und unter Einbezug relevanter Bezugswissenschaften und -disziplinen eine wissenschaftliche Fragestellung und führen diese schriftlich im Rahmen einer Master-Thesis aus • grenzen einen Forschungsgegenstand ein und operationalisieren Forschungsfragen, Forschungshypothesen und Forschungsthesen • integrieren theoretische Grundlagen im Rahmen der Herleitung des theoretischen Rahmens der jeweiligen Arbeit • recherchieren nach einschlägiger Literatur zur Bearbeitung und Ausführung der Forschungsfrage • wenden wissenschaftliche Methoden zur Generierung, Analyse, Auswertung und Interpretation von Daten an, reflektieren deren Einsatz unter Berücksichtigung methodologischer Grundannahmen und setzen sich kritisch mit der getroffenen Methodenwahl auseinander • nutzen Methoden und Techniken in der Erstellung theoretischer Arbeiten, analysieren und diskutieren kritisch zentrale wissenschaftliche Diskurse und darin auffindbare Positionen, synthetisieren diese, setzen diese in Bezug und Abgrenzung zueinander und erarbeiten auf dieser Grundlage kohärente Argumentationsgänge, die eigene Thesen stützen und begründen • entwickeln wissenschaftlich fundierte Konzepte, erproben diese in einem beruflichen (bildungsinstitutionellen und/oder betrieblichen) Praxisfeld und evaluieren dieses mit Methoden der empirischen Sozialforschung • nutzen Methoden des Projektmanagements im Rahmen der Ausarbeitung, konkretisieren aufeinander aufbauende Planungsschritte und Meilensteine, identifizieren kritische Punkte im individuellen Arbeitsprozess und adaptieren flexibel die eigene Arbeitsplanung im Arbeitsprozess angesichts eintretender nicht erwarteter Umstände

	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen eine angemessene Wissenschaftssprache, beachten die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und sind in der Lage, eine angemessene Wissenschaftssprache zu benutzen und formale Vorgaben schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten einzuhalten <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • schließen sich in wissenschaftlichen Arbeitsgruppen zusammen, beraten sich gegenseitig, nehmen kritisch Stellung zu den Forschungsanliegen von Arbeitsgruppenmitgliedern und berücksichtigen das konstruktive Feedback anderer im Rahmen des individuellen Arbeitsprozesses • präsentieren zentrale Ergebnisse, die eingesetzten Methoden sowie den theoretischen Rahmen vor Fachvertreter/-innen und Fachfremden, können das eigene Vorgehen vertreten und konstruktiv Feedback in die Reflexion der eigenen Arbeitsleistung einbinden • zeigen Möglichkeiten der Vernetzung, Transformation und Translation zwischen Theorie und Praxis im Bildungs- und/oder Gesundheitswesen auf, die sich aus der Bearbeitung des jeweiligen Forschungsgegenstands ergeben <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren das eigene Erkenntnisinteresse sowie das eigene wissenschaftliche Vorgehen auf der Grundlage forschungsethischer Theorien und Annahmen • reflektieren die eigenen Arbeitsergebnisse aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven, beurteilen die Bedeutung für das eigene Fachgebiet und Bestimmen Grenzen und Reichweiten der eigenen Arbeit
Inhalte des Moduls	Master-Thesis mit Kolloquium
Lehrformen des Moduls	
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Modulkoordination	Prof. Dr. Nadine Schallenkammer
Hinweise	

Unit 1 Master-Thesis mit Kolloquium

Name der Unit	Master-Thesis mit Kolloquium
Code	
Name des Moduls	Master-Thesis mit Kolloquium
Inhalte der Unit	Selbständiges wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen eines zeitlich begrenzten Raums, Operationalisierung einer Forschungsfrage, Erarbeitung von Forschungshypothesen, Entwicklung stringenter Argumentationslinien, Auswählen und Nutzen von Methoden der standardisierten und der interpretativen Pflege-, Gesundheits-, Bildungs- bzw. Sozialforschung, Entwicklung von praxisbezogenen Konzepten; Präsentation und Verteidigung der Arbeitsergebnisse und der methodischen Zugänge vor Fachpublikum; Forschungsmethodische Reflexion des eigenen Forschungshandelns
Lehrformen der Unit	Erstellen der schriftlichen Master-Thesis, Kolloquium und Verteidigung der Master-Thesis
SWS der Unit	0,2 SWS
Workload (h) der Unit	600 h
Anteil der Präsenzzeit (h)	3 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung (h)	597 h
Anteil Selbststudium (h)	0 h
Anteil Praxiszeit (h)	0 h
Sprache der Unit	Deutsch, Arbeit mit englischsprachigen Texten
Lehrende/-r	Alle Lehrenden der Lehrinheit Pflege und Gesundheit am Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise zur Unit	